

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2020-2026/SFB/01. SFB-Ausschuss



**Protokoll**

**01. Sitzung des SFB- Ausschusses mit öffentlichem Teil  
am Mittwoch, 20.05.2020 im Saal des ehemaligen Kreissparkassen-Gebäudes,  
Sparkassenplatz 1**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 20:13 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß

Schriftführerin: Gabriele Huber

**Anwesend sind:**

**CSU-FDP-Fraktion**

Föstl, Magdalena

Hagen, Martin

Linhart, Susanne

abwesend ab 19:26 Uhr

Matjanovski, Marina

Schwaiger, Johann

abwesend ab 19:31 Uhr

Ziegltrum-Teubner, Sonja

**GRÜNE-Fraktion**

Burggraf, Ulrike, Dr.

Eberl, Ottilie

Forst, Johannes von der

Oellerer, Reinhard

**FW-BP-Fraktion**

Ried, Toni

abwesend ab 19:27 Uhr

Seidelmann, Wilfried, Dr.

**SPD-Fraktion**

Atai, Omid

**AuG ÖDP-Linke**

Ottinger, Marlene

**Gäste**

Schweisfurth, Karl

bis 18:15 Uhr

**Abwesend sind:**

---

Robert Niedergesäß  
Vorsitzender

---

Gabriele Huber  
Schriftführerin

**Inhalt:**

**Öffentlicher Teil**

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Bildungsregion Landkreis Ebersberg;  
Vorstellung im SFB-Ausschuss  
Vorlage: 2020/0019
- TOP 4 Schulentwicklung;  
Umsetzung des Masterplan Schulen  
Vorlage: 2020/3599
- TOP 5 Schulentwicklung;  
Raumkonzept für das Gymnasium Poing  
Vorlage: 2020/0017
- TOP 6 Team Demografie;  
Kurzbericht über Aufgaben und bisherige Aktivitäten  
Vorlage: 2020/0020
- TOP 7 Kinderschutz in Zeiten von Covid-19; Antrag der AG ÖDP/Die Linke vom  
30.04.2020  
Vorlage: 2020/0018
- TOP 8 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 9 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 11 Anfragen; Ausweitung der Tests zu 'Corona'

## Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der Landrat eröffnet die erste Sitzung in der neuen Wahlperiode des SFB-Ausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung am 11.03.2020 erklärt er, dass diese im Entwurf erstellt, aber noch nicht ausgefertigt sei - sie werde in der darauffolgenden Sitzung zur Genehmigung vorgelegt werden.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

keine

TOP 3	Bildungsregion Landkreis Ebersberg; Vorstellung im SFB-Ausschuss
-------	---

2020/0019	11/2
Vorberatung	SFB-Ausschuss am 18.10.2016, TOP 4 (Bildungsregion Ebersberg – Jahresbericht) SFB-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 13 (Umsetzung der Themenfelder aus der Bildungsregion) SFB-Ausschuss am 11.03.2020, TOP 8 (Abschlussbericht über die Umsetzung der Handlungsfelder)

Sachvortragende(r): Hubert Schulze, stellvertretender SG-Leiter 11, Bildung und IT

Der Landrat führt kurz in den Sachverhalt ein und übergibt das Wort an Hubert Schulze, der die Bildungsregion mit ihren Zielen, den Projekten, dem Stand der Handlungsfelder sowie den Themen rund um die Bildung anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll) erläutert und vorstellt.

Es werden verschiedene Verständnisfragen aus dem Gremium von Hubert Schulze beantwortet.

### Folgende Punkte werden angesprochen:

KRin Ottilie Eberl erkundigt sich, wo das Bildungsbüro verortet sei und wie es im Landkreis bekannt gemacht werde; des Weiteren, was eine Transferagentur mache.

Hubert Schulze antwortet, das Bildungsbüro sei im Landratsamt angesiedelt und es gab einen Flyer, der über das Bildungsbüro informierte. Er nehme den Hinweis gerne auf, in der Öffentlichkeit wieder über das Bildungsbüro zu informieren. Zur Transferagentur erklärt er,

dass es sich um ein Institut handele, das dem Kultusministerium unterstellt sei. Die weitere Erklärung erfolge über eine Protokollnotiz.<sup>1</sup>

Auf Nachfrage von KR Johannes von der Forst erklärt Hubert Schulze, dass die Daten des Bildungsberichtes fortgeschrieben werden und voraussichtlich in drei Jahren ein neuer Bildungsbericht erarbeitet werden könne.

KR Omid Atai erkundigt sich, ob auch die Gemeinden vom Bildungsbüro und der Transferagentur beraten werden könnten. Hubert Schulze antwortet, das Bildungsbüro unterstütze alle Bildungsakteure, auch die Gemeinden; die Transferagentur berät und vernetzt die Bildungsregionen.

Der Landrat bedankt sich für die Fragen und das Interesse und bittet das Gremium, den Bericht über die Bildungsregion im Landkreis Ebersberg zur Kenntnis zu nehmen.

### **Der SFB-Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

TOP 4	Schulentwicklung; Umsetzung des Masterplan Schulen
-------	---

2020/3599	11/2
Vorberatung	SFB- und LSV-Ausschuss am 04.10.2017 Kreis- und Strategieausschuss am 09.10.2017 SFB-Ausschuss am 05.10.2018
Sachvortragende(r):	Hubert Schulze, stellvertretender SG-Leiter 11, Bildung und IT

Der Landrat führt kurz in den Sachverhalt ein und erklärt, dass aufgrund der ‚Corona-Krise‘ schwierige finanzielle Zeiten auf die Kommunen zukommen würden und zu einem späteren Zeitpunkt darüber diskutiert werden müsse, ob und welche Maßnahmen aus dem ‚Masterplan Schulen‘ nach „hinten“ gezogen werden müssen. Er übergibt das Wort an Hubert Schulze, der anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll) ergänzend zur versandten Sitzungsvorlage den Stand der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erläutert. Während des Vortrages verweist Hubert Schulze auf die mitversandte Übersicht ‚Zeitschiene zum Masterplan‘ und dass es sich bei den Jahreszahlen sowie Kosten um Schätzungen handele und aufgrund der Corona-Krise sich Baubeginne teilweise verzögern würden. Beim SFZ

#### <sup>1</sup> Protokollnotiz:

Die Transferagenturen: Die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiiertes und finanziertes Programm mit dem Ziel, in Kreisen und kreisfreien Städten ein besser abgestimmtes Bildungsmanagement zu unterstützen und voranzubringen. Die Transferagenturen breiten im Rahmen ihrer Beratung bundesweit erfolgreiche Modelle und Konzepte für ein kommunales Bildungsmanagement auf und passen diese an die jeweilige Situation vor Ort an. Sie unterstützen Kommunen dabei, ihre Ausgangssituation zu analysieren und ermöglichen einen Dialog in den Kommunen zwischen den beteiligten Bildungsakteuren. Die Transferagenturen verfügen über spezifisches Wissen für Großstädte und ländliche Regionen. Sie beraten und bieten Bedarfsanalysen und Qualifizierungsangebote für Städte und Landkreis an und geben nützliche Anregungen, um geeignete Instrumente auszuwählen, die bei der Entwicklung eines kommunalen Bildungsmanagements die jeweilige Bildungssituation in der Kommune verbessern. Die Transferagenturen tragen bereits erprobte Konzepte für ein erfolgreiches Bildungsmanagement in die Fläche. Es stehen allen Kommunen verlässliche Ansprechpartner und kompetente Berater in ihrer Region zur Verfügung, die sie auf dem Weg zur Etablierung eines kommunalen Bildungsmanagements begleiten.

Poing verschiebe sich z.B. der Baubeginn um ein Jahr, da die beiden SFZ im Landkreis zeitversetzt erweitert werden sollen.

Der Landrat informiert das Gremium, dass die Mehrzweckhalle am Gymnasium Vaterstetten bereits von der Regierung als förderfähig anerkannt sei.

Zum SFZ-Poing ergänzt der Landrat die Ausführungen von Hubert Schulze insofern, als die Erweiterung aufgrund der räumlichen Enge auf dem Grundstück begrenzt sei, worauf KR Omid Atai anregt, mit der Gemeinde Poing wegen dem benachbarten Grundstück zum SFZ Kontakt aufzunehmen. Der Landrat bittet, diesen Vorschlag ins Protokoll mitaufzunehmen.

Hubert Schulze und Brigitte Keller, Finanzmanagerin und Abteilungsleiterin 1 beantworten Fragen aus dem Gremium.

Auf Nachfrage von KR Dr. Wilfried Seidelmann erklärt Brigitte Keller, Finanzmanagerin und Abteilungsleiterin, dass die Geschäftsabschlüsse des Zweckverbandes Realschule Vaterstetten seit der vorletzten Sitzung erledigt und damit abgearbeitet seien.

Auf Nachfrage von KR Johannes von der Forst erklärt der Landrat, sobald er wieder Kontakt mit der Schulleitung des Gymnasiums Kirchseeon hätte, werde er es ansprechen, ob im Rahmen der Erweiterung nicht auch ein musischer Zweig dort angesiedelt werden könnte. Er würde das ebenfalls als eine Bereicherung für den Landkreis sehen.

KR Reinhard Oellerer erkundigt sich, ob es eine Initiative der bayerischen Landräte gegen die Entscheidung des Freistaates Bayern gebe, der ein milliardenschweres Hilfspaket des Bundes an die Kommunen abgelehnt habe. Brigitte Keller antwortet, da der Freistaat Bayern fast keine Altschulden habe, sei es aus ihrer Sicht richtig, diesen Vorschlag des Bundes abzulehnen. Es würde Kommunen „belohnen“, die in der Vergangenheit über ihren Verhältnissen gelebt hätten und keinen Beitrag zur Ankurbelung der Wirtschaft leisten. Es gelte jetzt, Investitionen zu fördern. Sie verweist auf ein Spitzengespräch zu diesem Thema, das in den nächsten Wochen stattfinden werde.

### **Der SFB-Ausschuss nimmt den Stand der Umsetzungen der einzelnen Maßnahmen zur Kenntnis.**

TOP 5	Schulentwicklung; Raumkonzept für das Gymnasium Poing
-------	--

2020/0017	11/2
Vorberatung	SFB- und LSV-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 3ö KSA am 09.10.2017, TOP 5ö und am 04.12.2017 Kreistag am 18.12.2017, TOP 5ö SFB-Ausschuss am 27.06.2019, TOP 8
Sachvortragende(r):	Hubert Schulze, stellvertretender SG-Leiter 11, Bildung und IT

Der Landrat führt kurz in den Sachverhalt ein und übergibt das Wort an Hubert Schulze.

Dieser verweist auf das mit der Sitzungsvorlage versandte Raumkonzept, welches vom Schulleiter des Vaterstettener Gymnasiums Rüdiger Modell gegengelesen wurde. Zielrichtung des Gymnasiums Poing sei, so Hubert Schulze weiter, die Entlastung der bestehenden Gymnasien in Markt Schwaben und Vaterstetten. Vom Freistaat würden nur die Unterrichtsräume gefördert werden, die Kosten für die Gänge müsse der Landkreis selber zahlen. Daher sei eine möglichst dichte Nutzung sinn- und zweckvoll, um Raumreserven zu sparen.

Hubert Schulze erläutert das Raumkonzept anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll).

Folgende Punkte werden aus dem Gremium angesprochen:

KRin Otilie Eberl erkundigt sich, ob es ein ÖPNV-Konzept gäbe. Sie schlägt vor, das Gymnasium nicht mit einer Tiefgarage zu planen, sondern nur eine Halbtiefgarage und darüber ein überdachtes Parkhaus für Räder mit Solarmodulen auf dem Dach. Sie erkundigt sich, ob es eigene Horträume für das inklusive Angebot gäbe, denn dies sei Voraussetzung, um finanziell anerkannt zu werden. Sie schlägt weiter vor, um die Landwirte der Region zu stärken, solle in der Küche ausschließlich 1/3 Bio- und 2/3 Regionalprodukte verwendet bzw. angeboten werden. Hubert Schulze antwortet, dass der ÖPNV an das Gymnasium angebunden werden müsse, dies sei auch bereits mit der Gemeinde etc. diskutiert worden. Zur Tiefgarage sei, abgesehen von den baulichen Problemen, von pädagogischer Seite vorgesehen, einen angstfreien Zugang zu schaffen. Dies sei allerdings noch nicht abschließend mit der Gemeinde Poing geklärt. Zum Angebot von Bio- bzw. Regionalprodukten sei es eine freiwillige Angelegenheit zwischen der Schulfamilie und dem Caterer.

Auf Nachfrage von KR Johannes von der Forst erklärt der Landrat, dass die Anzahl der Stellplätze nicht vom Landkreis, sondern von der Gemeinde komme. Hierbei werde der Landkreis zusammen mit der Gemeinde eine Lösung finden, so der Landrat weiter, ob z.B. in Form einer Halbtiefgarage oder eines Parkplatzes unterhalb des Sportplatzes.

KR Johannes von der Forst merkt an, wenn dies bereits Vorgaben seien, die weitergehen sollen, müsse das Konzept genau angeschaut und nochmals darüber detailliert beraten werden. Wie zum Beispiel über die im vorliegenden Raumkonzept vorgesehenen fünf IT-Räume. Denn, wenn alle Schüler mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden würden, bräuchte es diese Räume nicht, so KR von der Forst. Sollten alle Klassenzimmer so ausgestattet werden, inklusive der entsprechenden Stromanschlüsse, dann wäre es ein ganz anderes Konzept. Er bittet daran zu denken, dass die Lehrerzimmer immer zu klein geplant würden, aber Lehrer entsprechende Lehrerarbeitsplätze bräuchten. Die geplanten zwei Elternsprechzimmer seien seiner Ansicht nach unrealistisch. Er rege daher an, bei den Planungen Experten miteinzubinden. Hubert Schulze erläutert, wie es zu der Raumaufteilung gekommen sei und dass die Anzahl an Elternsprechzimmer mehr würde. Da es für das Gymnasium Poing noch keinen Schulleiter gäbe, der über diese Punkte entscheiden könne, wurde Herr Modell in das pädagogische Raumkonzept miteingebunden.

Auf die Nachfrage von KR Johannes von der Forst zur Gestaltung von multifunktionalen Raumgrößen erklärt Hubert Schulze, diese müsse innerhalb der Kompartiments von einem Architekten geplant werden.

KR Omid Atai erklärt, dass die Lernlandschaft und der Mehrzweckbereich gut geplant seien, er aber einen Q-Raum vermisse. Er erkundigt sich, ob es einen Schülervertretungsraum und eine Bibliothek gebe. Hubert Schulze antwortet, dass statt einer zentralen Bibliothek die Lernlandschaft mit Medien und Büchern ausgestattet werden sollte. KR Omid Atai erklärt, dass ihm eine Ausgestaltung mit mehr Grünflächen, mehr Flexibilität für die zukünftige Entwicklung des Gymnasiums und eine konzeptionelle Würdigung Schule als Kulturraum (-zentrum) wichtig sei. Hubert Schulze antwortet, dass er bei den Raumplanungen nur die schulischen Bedarfe berücksichtigen würde. Externe könnten das Vorhandene nutzen. Jeder Raum, der gebaut werden solle, müsse gegenüber der Genehmigungsbehörde begründet werden.

KR Omid Atai erklärt, dass er den Auftrag vom Bürgermeister der Gemeinde Poing bekommen habe, der auch im Protokoll festgehalten werden solle, dass bereits im April 2019 über die Tiefgarage gesprochen und eine Kostenbeteiligung in Aussicht gestellt wurde. Die weiteren Verhandlungen sollten nicht durch eine Festlegung gegen eine Tiefgarage eingeschränkt

werden. Aus städtebaulichen Gründen habe die Gemeinde Poing beschlossen, eine Tiefgarage zu fordern. Daher würde der 3. Punkt des Beschlussvorschlages (*„Die, für das Gymnasium Poing, erforderlichen Stellplätze sollen in einer Variante weiterverfolgt werden, die keine Belüftung notwendig macht. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Poing entsprechende Verhandlungen aufzunehmen und dem Ausschuss zu berichten“*) die Gemeinde Poing einschränken. Dieser Punkt müsse dann anders formuliert werden, so KR Atai abschließend.

KR Dr. Wilfried Seidelmann erklärt, dass von der Kreistagsfraktion der Freien Wähler-BP eine Halbtiefgarage mit Stelzenbauweise bevorzugt werde. Er erkundigt sich, ob das Grundstück von der GBEG komme und ob deren Abschlüsse der letzten zwei Jahre erstellt und genehmigt seien.

KR Reinhard Oellerer erkundigt sich, ob eine Bibliothek gefördert werden würde, was Hubert Schulze bejaht, wenn er die Flächen hierfür nicht schon anderweitig verplant hätte.

KR Reinhard Oellerer erklärt, dass die Zahl der Oberstufen-Schüler mit 7/9 berechnet, wenig mit der Realität zu tun habe. Er bittet die Verteilung zu überprüfen. Ebenfalls bitte er, die Flächen von anderen Gymnasien, die 1.000 Schüler sowie in den letzten vier Jahren gebaut hätten, abzufragen, wie viele m<sup>2</sup> sie für Personal (auch Sozialarbeiter) hätten und wie es diesen damit gehe.

Das Gremium schlägt vor, weitere Punkte im Konzept zu berücksichtigen:

- Für jedes Klassenzimmer ein Waschbecken vorzusehen und dass Fenster geöffnet werden können, sh. auch wegen den Hygienevorgaben ‚Corona‘ (KR Reinhard Oellerer).
- Eine Vollküche statt Catering einzuplanen, um dadurch Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen (KRin Marlene Ottinger).
- Eine Turnhalle mit Variante Tribüne und der Tiefgarage zu bauen, um damit Spitzensport und Menschen anzuziehen (KR Omid Atai).

Der Landrat erklärt, dass es aufgrund des Zeitplanes nicht nötig sei, heute einen Beschluss zu fassen. Die heutigen Impulse würden gesammelt werden, wobei die Fraktionen noch Vorschläge bis zur nächsten Sitzung einbringen können. Zur Vollküche und Turnhalle erklärt er, dass eine Vollküche sehr teuer und personalintensiv sei und der Landkreis bei Turnhallen die Grundausstattung zur Verfügung stelle; wenn die Gemeinde mehr wolle, müsse sie die Differenz zahlen. Er befürwortet jedoch auch eine kleine Tribüne, die ja auch im vorgestellten Konzept beinhaltet sei. Er werde versuchen, vor der nächsten Sitzung einen Gesprächstermin mit der Gemeinde zu bekommen.

Aufgrund des Diskussionsverlaufs schläge er vor, den Vortrag nur zur Kenntnis zu nehmen und dass sich das Gremium am 02.07.2020, statt der Rundfahrt, mit dem Raumprogramm beschäftigen solle, dem keine Gegenrede folgt.

**Der SFB-Ausschuss nimmt den Vortrag zur Kenntnis.**

**Die Beschlussfassung über das Raumkonzept erfolgt im SFB-Ausschuss am 02.07.2020.**



zurückgestellt

TOP 6 Team Demografie;  
Kurzbericht über Aufgaben und bisherige Aktivitäten

2020/0020 6  
 Vorberatung KSA-Ausschuss beschloss am 29.04.2013  
 SFB-Ausschuss am 01.07.2015  
 Sachvortragende(r): Jochen Specht, Teamleiter Demografie, Abteilung 6

Der Landrat führt kurz ein und übergibt das Wort an Jochen Specht. Dieser erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 4 zum Protokoll) ergänzend zur versandten Sitzungsvorlage den Sachverhalt.

Nach der Präsentation beantwortet Jochen Specht Fragen aus dem Gremium.

KRin Marina Matjanovski erkundigt sich zu folgenden Punkten:

- Werden im periodischen Bericht, der im Jahr 2020 vorgestellt werden sollte, Daten von ‚Corona‘ und der Pflegebedarfsplan eingepflegt?
- Wann werde mit den Beratungen (Pflegestützpunkt) begonnen und wer leiste die Beratung an den vier verschiedenen Standorten?
- Wie ist der Stand der Wohnraumförderung von Auszubildenden in Pflegeberufen? Ist nach wie vor angedacht die Abwicklung über die Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion<sup>Plus</sup> laufen zu lassen?
- Wie ist der Ist-Stand bei der Kurzzeitpflege und wer sind die Träger?
- Wie stehe es mit dem Modell?
- Sie wünsche sich, dass Kreisräte an den „Runden Tischen Pflege“ weiter teilnehmen und mitarbeiten können.

Abschließend erklärt sie, dass die Pflegeheime durch die ‚Corona-Krise‘ in Notsituationen geraten seien und das Thema Hospiz weiterhin eine wichtige Rolle spiele.

Jochen Specht antwortet, dass die Pflegebedarfsplanung ein Teil des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes sei. Die Verwaltung habe sich bewusst dafür entschieden, als das Ausmaß der Krise absehbar war, die Pflegeheime nicht auch noch mit einer Umfrage zu belasten. Für den Pflegestützpunkt habe das Team Demografie deshalb nur eine Stelle beantragt, weil die Caritas bisher die Fachstellen für pflegende Angehörige betrieben habe und sich eine Beteiligung in der Konzeption des Pflegestützpunktes gewünscht hat. Diesem Wunsch habe der Landkreis entsprochen und die Caritas konzeptionell bedacht. Leider habe die Caritas dann, ohne vorherige Rücksprache mit der Verwaltung mitgeteilt, dass das Angebot der Fachstellen für pflegende Angehörige ersatzlos gestrichen werde (Einstellung Ende April 2020). Da die offizielle Bestätigung zur Errichtung des Pflegestützpunktes noch ausstehe bzw. die nötigen Verträge von noch nicht allen Vertragspartnern unterzeichnet wurden, hatte die Verwaltung bisher keine Gelegenheit die Stelle auszuschreiben. Um eine Beratung für Senioren vorhalten zu können, werde Frau Angela Prommersperger die Stelle kommissarisch ab 15.06.2020 bis zur Einstellung der neuen Fachkraft für Pflegeberatung übernehmen. Da die Pflegeberatung eine spezielle Qualifikation nach § 7a SGB XI voraussetze, könne nur von einem „weichen Einstieg“ durch Frau Prommersperger gesprochen werden. Die volle Leistungsfähigkeit werde der Pflegestützpunkt erst mit der Einstellung der Vollzeitkraft erfahren. Im Jahr 2021 sei eine Ausweitung der Pflegeberatung auf 2,38 VZÄ angedacht. Die entsprechenden Anträge und Beschlussempfehlungen lägen dem Kreis- und Strategieausschuss bzw. dem Kreistag bereits vor.

KRin Marina Matjanovski stellt fest, dass derzeit keine Beratungen stattfinden.

Auf Nachfrage von KRin Otilie Eberl, ob der Landkreis nicht die mobile Rollstuhltoilette kaufen könne erklärt Brigitte Keller, Abteilungsleiterin 1, dass gemäß dem Eichenauer Urteil die Gemeinden hierfür zuständig seien. Sie empfehle den Gemeinden, eine barrierefreie Toilette zur Auflage zu machen und sollte diese den Vereinen zu teuer sein, dass die Gemeinden hierfür einen Zuschuss zahlen könne. Sollte es eine zentrale Toilette geben, so würde es sicher zu Terminüberschneidungen kommen. Der Landkreis werde das Problem nicht lösen können, aber ein sozialer Veranstalter und die Gemeinde, die das einfordert, so Brigitte Keller abschließend.

KR Dr. Wilfried Seidelmann appelliert im Namen der Gesundheitsregion<sup>Plus</sup>, die Abstriche auf Covid-19 auszuweiten, nicht nur bei Patienten, sondern bei alle im medizinischen Bereich tätigen Ärzte sowie den Pflegekräften. In kurzen Abständen, unabhängig, ob Symptome vorliegen, solle deutlich mehr getestet werden. In den Krankenhäusern und Pflegeheimen bestehe ein großes Problem der Streuung.

Brigitte Keller, Leitern des Krisenstabes erklärt, für die Abstriche liege ein Konzeptentwurf vor, der mit den Fachberatern diskutiert und nächste Woche verabschiedet werde. Gemäß dem Robert-Koch-Institut sei eine Ausweitung der Abstriche nicht vorgesehen. Problem, seien die Kosten. Das Landratsamt stehe bereits in Fragen der Kostenübernahme in Kontakt mit den Ministerien.

KR Omid Atai wünscht sich eine Information bzw. Einsicht in das oben genannte Konzept für alle Mitglieder des SFB-Ausschusses.

Brigitte Keller erklärt, dass der Krisenstab schnell handele. Der Landkreis befinde sich im K-Fall, daher würden Entscheidungen nicht auf der politischen Ebene getroffen, wenn es um schnelle Handlungen gehe. Sie könne das finale Konzept allen zumailen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt der Landrat den Beschlussvorschlag, um den Punkt 2. *Eine erneute Berichterstattung erfolgt in der Sitzung des SFB-Ausschusses im Sommer 2021* ergänzt, zur Abstimmung.

### **Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Der SFB-Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.**
- 2. Eine erneute Berichterstattung erfolgt in der Sitzung des SFB-Ausschusses im Sommer 2021.**



einstimmig angenommen

Ja 14 Nein 0

TOP 7 Kinderschutz in Zeiten von Covid-19; Antrag der AG ÖDP/Die Linke vom 30.04.2020

2020/0018

6 und 11

²Sachvortragende(r):

Christian Salberg, Abteilungsleiter 6, Jugend, Familie und Demografie

Hubert Schulze, stellvertretender SG-Leiter 11, Bildung und IT

Marion Wolinski, SG-Leiterin 22, Sozialhilfverwaltung, Asyl

Der als Tischvorlage ausliegende ‚Nachtrag zum Antrag der Kreistagsfraktion ÖDP/Die Linke vom 11.05.2020-möglicher Beschluss‘ sowie die Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion ‚Fragestellungen zu den Eilanträgen der AG ÖDP/Die Linke ‚Kinderschutz in Zeiten der Coronakrise‘ sind als Anlage 5 und 6 dem Protokoll beigefügt.

Der Landrat erteilt Christian Salberg das Wort, der ausführlich zum Antrag und der Anfrage zusammen mit Hubert Schulze und Marion Wolinski, anhand einer Präsentation (Anlage 7 zum Protokoll), Stellung nimmt.

KR Omid Atai bittet um Information über das Softwarekonzept an den Landkreisschulen.

Hubert Schulze sagt zu, ihm die Information zu übermitteln.

KRin Marlene Ottinger schildert anhand von Einzelfällen die Schwierigkeit ohne Datenverträge am online-Unterricht teilzunehmen.

Es folgt eine kurze Diskussion, ob der Landkreis als Sachaufwandsträger den Schulen Standards bei den Endgeräten für Homeschooling auferlegen könne.

Florian Robida, stellvertretender Abteilungsleiter 6 rate davon ab, den Schulen hier etwas vorzugeben. Die Schulen würden das Homeschooling zwischenzeitlich sehr gut meistern.

KR Johannes von der Forst erklärt, dass er gerne den Eilantrag vor zwei Wochen behandelt hätte, da jede Woche zähle. Es gehe ihm auch um die Grund- und Mittelschüler, die ebenfalls entsprechend mit einem Laptop für Homeschooling ausgestattet werden müssten. Er schlage daher analog zur Landeshauptstadt München vor, einen Zuschuss von 250 € pro Kind (2 Kinder 500 €) zu gewähren.

Der Landrat erklärt, dass der Landkreis Ebersberg nur für seine 10 Landkreisschulen zuständig sei. Der Ansatz sei zwar gut, aber der Landkreis könne hier kein Konzept für alle Schulen entwickeln. Es gebe im Landkreis z.B. einen Spendentopf für sozial Benachteiligte, aus dem ein Zuschuss gezahlt werden könne.

KR Johannes von der Forst stellt einen Antrag nach der Geschäftsordnung des Kreistages, der Landkreis Ebersberg solle sozial Benachteiligten in Anlehnung der Landeshauptstadt München für max. 2 Kinder mit à 250 € pro Kind für die Anschaffung eines Endgerätes einen Zuschuss gewähren. Er erklärt, dass es der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen nur um den Punkt 1 des Antrages vom 30.04.2020 gehe.

Brigitte Keller, Abteilungsleitung 1, erklärt, dass es dem Landkreis ab dem Tag des Katastro-

² Protokollnotiz:

Jochen Specht, Teamleiter Demografie macht die Verwaltung nach der Sitzung darauf aufmerksam, dass der Beschluss

- nicht an das Thema Homeschooling gekoppelt ist,
- auch Drucker umfasst, die nicht zwangsläufig notwendig wären,
- keine Kopplung enthält, die Beschaffung über lokale Anbieter abzuwickeln,
- keine Kopplung hat, ob ein entsprechendes Gerät vorhanden ist oder nicht.

phenfalles untersagt wurde, weitere freiwillige Leistungen zu gewähren. Sie verweist auf die Seite 225 des Haushaltes 2020, in der die freiwilligen Leistungen aufgeführt seien. Sie erkundigt sich, auf welche freiwilligen Leistungen der SFB-Ausschuss dafür verzichten wolle. Die Mittel für die beantragten Zuschüsse könnten aus dem Spendentopf, soweit diese nicht zweckgebunden seien, beantragt werden.

Der Landrat erklärt, dass die Mittel, bis der SFB-Ausschuss Einsparvorschläge erbringe, zunächst aus dem Spendentopf generiert werden sollen. Die Verwaltung solle im Beschlussvorschlag beauftragt werden, bis zur nächsten Sitzung Deckungsvorschläge zu machen.

KR Omid Atai lobt das Jugendamt für deren gute Arbeit und erklärt, dass Daten und Fakten vorliegen würden, der SPD-Kreistagsfraktion gehe es ebenfalls nur mehr um den Punkt 1 des Antrages.

Der Landrat zieht folgendes Fazit: Es solle für alle benachteiligten Schüler etwas getan werden - zunächst aus den Spendentöpfen. Diese sollten auch beworben werden, damit diese von den Bürgern befüllt würden. Damit könnte der Landkreis dann alle Kinder erfassen. Bis zur nächsten Sitzung erfolge ein Deckungsvorschlag und wie andere freiwillige Leistungen eingespart würden, um Endgeräte finanzieren zu können.

KRin Magdalena Föstl erklärt, dass im Antrag der SPD-Kreistagsfraktion 200 € und im angepassten Beschlussvorschlag 250 € stünden. Das Gremium verweist auf die Analogie zur Landeshauptstadt München.

Auf Nachfrage, ob damit der Antrag der Kreistagsfraktion ÖDP/Die Linke erledigt sei erklärt KRin Marlene Ottinger, dass sie ihren Antrag noch aufrechterhalte, da sie bei SaS noch einen Bedarf sehe (Punkt 3 des Antrages). Sie erklärt dies damit und beantragt, dass wir flexibel reagieren könnten, wenn der Ansturm komme.

Christian Salberg erklärt, das brauchen wir nicht, da SaS derzeit noch zeitliche Kapazitäten habe.

Nach einem Dialog zwischen KRin Ottinger und Florian Robida zieht sie ihren Antrag zu Punkt 3 zurück.

Zu den noch offenen Punkten erklärt der Landrat,

- Antrag Punkt 4 (Versorgung von Frauen bei häuslicher Gewalt) habe sich erledigt,
- Antrag Punkt 2 (Betreuung von benachteiligten oder gefährdeten Kinder in Einrichtungen) sei der Kreistag nicht zuständig,

Der Landrat erkundigt sich, ob es hierzu eine Gegenstimme gebe, was nicht der Fall ist.

Der Landrat stellt den im Gremium erarbeiteten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

#### **Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Der Ausschuss beschließt in Anlehnung an die Handhabe der Landeshauptstadt München ein Programm aufzulegen zur Unterstützung von benachteiligten Schülern im SGB II- und SGB XII Bezug bzw. im Bezug nach dem Asylbewerberleistungsg (Förderung von Laptops/PCs oder Tablets einschl. Druckern) von max. 250 Euro pro Kind, max. für zwei Kinder pro Familie. Die**

**Mittel sind aus Einsparungen anderer freiwilligen Leistungen bzw. aus Spendenmitteln, die nicht zweckgebunden sind, zu generieren.** <sup>3</sup> sh. Fußnote

2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des SFB-Ausschusses Deckungsvorschläge unter Einsparung anderer freiwilliger Leistungen vorzulegen.<sup>4</sup> sh. Fußnote
3. Antrag Nr. 1 ‚Schulen‘ der AG ÖDP-Linke ist damit erledigt.
4. Antrag Nr. 2 wird wegen Nichtzuständig (des Landkreises) nicht behandelt.
5. Antrag Nr. 3 ist zurückgenommen
6. Antrag Nr. 4 hat sich erledigt, weil Kapazitäten zur Verfügung stehen.



**angenommen**

Ja 10 Nein 1

TOP 8	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

keine

TOP 9	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

keine

TOP 10	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

keine

TOP 11	Anfragen; Ausweitung der Tests zu 'Corona'
--------	--

KRin Otilie Eberl erkundigt sich, wie die Kommunikation zwischen dem Landratsamt und dem Helferkreis sei und ob es kein Konzept für die Trennung bei positiv Getesteten gebe. Ausschlaggebend für ihre Frage sei der Zeitungsbericht über die positive Testung bei Geflüchteten im Asylbewerberheim. Sie meine, dass es notwendig sei, in diesen Unterkünften öfters zu testen und erkundigt sich, was jetzt passiere.

<sup>3</sup> Fußnote: Der SFB-Ausschuss hat am 02.07.2020 (TOP 07 ö) diesen Beschluss dahingehend korrigiert, dass sich die Förderung an den bestehenden Standards beim Projekt ‚Fördern und Helfen‘ orientieren solle.

<sup>4</sup> Fußnote: Im SFB-Ausschuss am 02.07.2020 wurde festgestellt, dass Deckungsvorschläge nicht notwendig sind, weil die Hilfen aus ‚Fördern und Helfen‘ gewährt werden.

Der Landrat erklärt, dass in diesem Artikel auch Dinge stehen würden, die jeder Grundlage entbehren würden. In der großen Unterkunft in Grub, seien alle untersucht und diejenigen, die positiv getestet wurden, außerhalb des Landkreises verlegt worden.

Brigitte Keller, Leiterin des Krisenstabes erklärt, dass die positiv Getesteten aus der Unterkunft verlegt wurden und die KP 1-Personen 14 Tage in Quarantäne bleiben. Wenn keiner erkrankt, höre die Quarantäne auf.

KRin Ottilie Eberl bittet, die Kommunikation mit den Helferkreisen zu erhöhen.

Auf Nachfrage von KRin Marlene Ottinger erklärt der Landrat, dass wöchentlich die Betroffenen abgestrichen würden und die Klinik konsequent damit umgehe.

KRin Ottilie Eberl erkundigt sich, ob es auch auf die ErzieherInnen ausgeweitet werden könne.

Brigitte Keller erklärt, das stehe im Konzept drin, das habe aber Grenzen an Kapazitäten die der Landkreis habe. Es gehe auch um die Kosten, wenn der Landkreis sage: testen, testen, testen. Der Landkreis sei bald bei 3 Mio. € an Ausgaben, da stelle sich die Frage, wer das bezahle. Die Kapazitäten müssen prioritär eingesetzt werden.

KR Dr. Wilfried Seidelmann appelliert, großzügig beim Testen der Hilfskräfte und Ärzte zu sein.

KR Omid Atai merkt gegenüber Brigitte Keller an, dass der Landkreis lieber die verursachten Kosten trage, bevor hier pandemiebedingt Menschen gefährdet würden.

Der Landrat teilt mit, dass z.B. an zwei Tagen 900 Tests in einer Firma durchgeführt wurden.

Der Landrat stellt fest, dass es keine weiteren Anfragen und keinen nichtöffentlichen Teil gibt und schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.



Landratsamt Ebersberg  
Team Bildung

# Bildungsregion Landkreis Ebersberg

TOP 3  
Vorstellung im SFB-Ausschuss



Bildungsregion  
Landkreis  
Ebersberg

## Bildungsregion Ebersberg

Ziele (aus dem Jahr 2014)

- Bessere Vernetzung, Zusammenarbeit und Kooperation untereinander
- Regelmäßiger Austausch
- Beteiligung der Bürger und aller Institutionen am Bildungsprozess
- Umsetzung passgenauer Maßnahmen
- Regelmäßige Information
- Anstoß neuer Projekte
- „Lernender Landkreis Ebersberg“



Folie 2 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Bewerbung zur Bildungsregion

Mit 6 Säulen zum Qualitätssiegel



Folie 3 von 14

Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Bildungsregion Ebersberg

Leuchtturmprojekte

- Vertiefte Berufsorientierung Kirchseeon (BOK)
- Berufsinformationsmesse Kirchseeon
- SaS „Sozialpädagogische Unterstützung an weiterführenden Schulen“
- Bildungsbüro  
(Geschäftsstelle Bildungsregion)
- Schulleiterdialog und Kreisschulforum
- Bildungsportal

LANDKREIS  
EBERSBERG

Bildungsregion  
Landkreis  
Ebersberg

Landratsamt  
Ebersberg

Folie 4 von 14

Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

# Bildungsregion Ebersberg

## Bildungsportal

**BILDUNGSPORTAL**

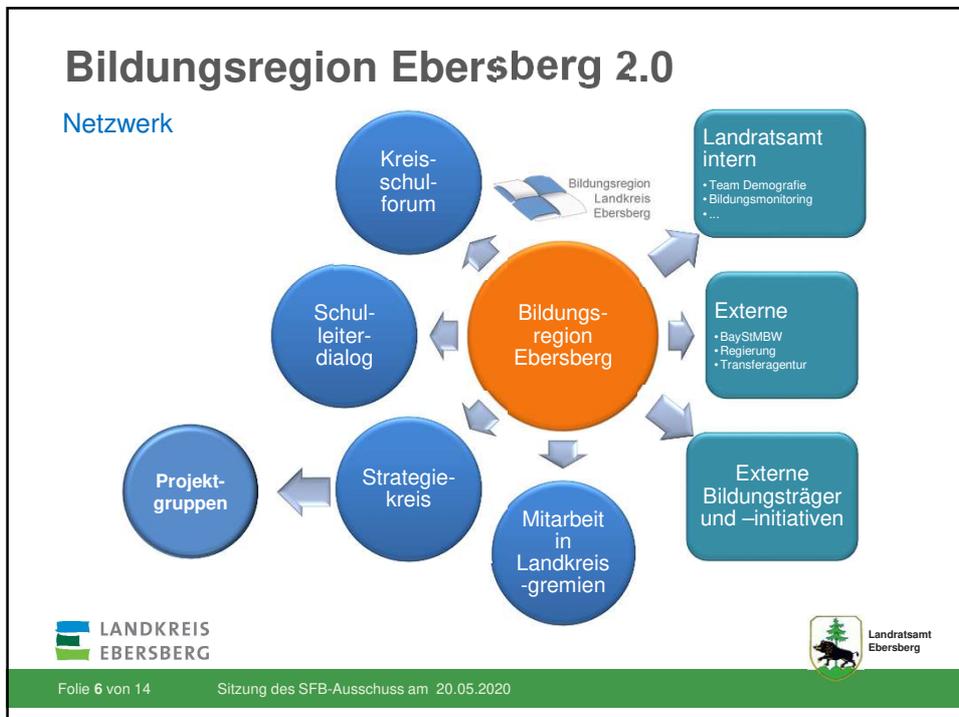
Willkommen auf dem Bildungsportal der Bildungsregion Landkreis Ebersberg

**Schulen und Bildungseinrichtungen im Landkreis Ebersberg**

Publikationen aus der Bildungsregion

Landratsamt Ebersberg

Folie 5 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020



## Bildungsregion Ebersberg

Familie Eber meint...

Bildungsregion Landkreis Ebersberg

Ein lernender Landkreis

Lernen, ein Leben lang!

Verschiedene Projekte umsetzen!

Kein Talent darf verloren gehen!

Ich will Bildung erleben

LANDKREIS EBERSBERG

Landratsamt Ebersberg

Folie 7 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Bildungsregion Ebersberg

### 50 Handlungsfelder abgearbeitet

Die Geschäftsstelle Bildungsregion konnte in den letzten Jahren in Kooperation mit den relevanten Fachstellen vieles bewegen, wobei einzelne Ziele im Zeitverlauf den aktuellen Gegebenheiten angepasst worden sind. Im Gesamtergebnis konnten alle der über 50 Handlungsfelder bis heute abgeschlossen bzw. in laufende Umsetzung gebracht werden.

LANDKREIS EBERSBERG

Folie 8 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Bildungsregion Ebersberg

### Bildungsmonitoring & Bildungsberichterstattung

LANDKREIS EBERSBERG

LANDRATSAMT EBERSBERG

Folie 9 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Bildungsregion Ebersberg

### 1. Bildungsbericht Frühkindliche Bildung

- Rahmenbedingungen
- Angebote
- Qualität und Qualitätsentwicklung
- Integration und Inklusion
- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

In Kooperation mit verschiedenen Fachstellen haben wir 2019 den 1. Bildungsbericht veröffentlicht und im Anschluss daraus Handlungsfelder abgeleitet. Die Umsetzung liegt überwiegend bei Abteilung 6, Jugend, Familie und Demografie.

<https://bildungsportal.lra-ebe.de/bildungsregion/publikationen/>

LANDKREIS EBERSBERG

LANDRATSAMT EBERSBERG

Folie 10 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Bildungsregion Ebersberg

### 1. Bildungskonferenz 2019

**Ziel:**

Weiterentwicklung zum Lernenden Landkreis  
mit neuen Projektideen

**Thema:**

Chance für jeden – Erfolg durch vernetzte Bildungsberatung

**Durchführung:**

Geschäftsstelle Bildungsregion  
- Ihr Ansprechpartner rund um alle Bildungsthemen

**Umsetzung:**

Aktuelle Bestandserhebung und  
Vorstellung im Strategiekreis am  
29.10.2019



Folie 11 von 14

Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020

## Team Bildung im Landratsamt

### Organisation



Folie 12 von 14

Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020



### Das Team Bildung im Landratsamt Ebersberg

Viele Themen rund um die Bildung

- Schülerbeförderung
- Gastschulwesen
- Sportförderung & Sportlerehrung
- Bildungskoordination für Neuzugewanderte
- Sachaufwand für Landkreisschulen
- Dezentrales Controlling
- Geschäftsstelle Bildungsregion
- Schulentwicklung

← Mehr dazu im nächsten TOP

Folie 14 von 14 Sitzung des SFB-Ausschuss am 20.05.2020



**Landratsamt Ebersberg**  
**Bildungsregion Landkreis Ebersberg**

# Umsetzung des Masterplan Schulen

TOP 4



## Masterplan Schulen

**Zeitschiene:**



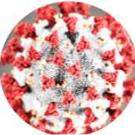
Baukosten?





Fertigstellung?

	Ursprüngliche Zeitschiene Masterplan																							
	Jan 19	Feb 19	Mär 19	Apr 19	Mai 19	Juni 19	Juli 19	Aug 19	Sept 19	Oktober 19	Nov 19	Dek 19	Jan 20	Feb 20	Mär 20	Apr 20	Mai 20	Juni 20	Juli 20	Aug 20	Sept 20	Oktober 20	Nov 20	Dek 20
<b>GYM ORA</b> Home-Add & Oberabteilung/MSW	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>GYM VAT</b> Ausbau auf 1.500 Schüler / Halle/Sporthalle	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>RS EBE</b> Taktumsetzung Verwaltung & Aufsichtsbereich	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>RSZ GRA</b> Einrichtung Berufszentrum	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>GYM PGR</b> Einrichtung Gymnasium Flörsberg	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>GYM HIR</b> Erweiterung für 1.500 Schüler	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>SPZ GRA</b> Erweiterung I/RSK	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>SPZ PGR</b> Erweiterung	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>RS VAT</b> Auslösung Lückensystem	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							
<b>GYM MSW</b> Generalplanung Baracke D	[Gantt bar from Jan 19 to Dec 20]																							





Folie 2 von 18      Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020



## Umsetzung Masterplan Schulen

### Humboldt-Gymnasium Vaterstetten

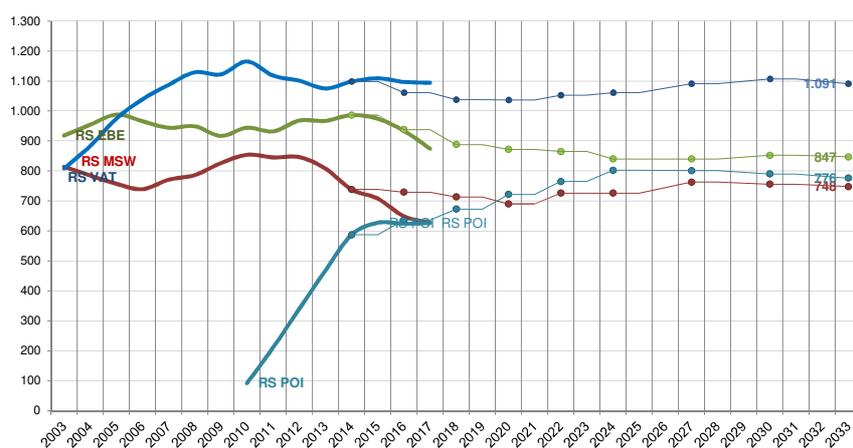
Erweiterung für 1.500 Schüler\*innen und Bau  
einer Mehrzweckhalle (für schulische und  
sportliche Nutzung)

Baubeginn: 2021  
Fertigstellung: ca. 2023  
Kostenschätzung: ca. 21,8 Mio. €



## Die Schülerzahlen

### Realschulen



## Umsetzung Masterplan Schulen

### Dr.-Wintrich-Realschule Ebersberg

Teilerneuerung und Aufstockung des Verwaltungstraktes.

Baubeginn: ca. 2021  
Fertigstellung: ca. 2023  
Kostenschätzung: ca. 6,85 Mio. €

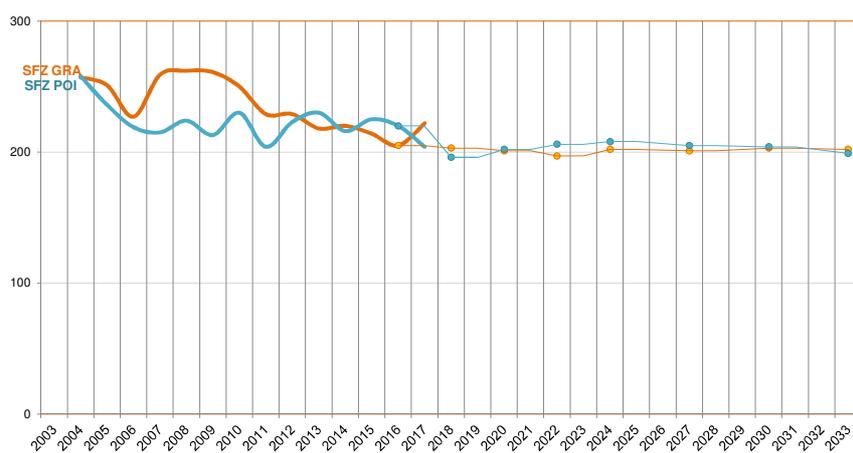


Folie 7 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Sonderpädagogische Förderzentren

### Schülerzahlen:



Folie 8 von 18

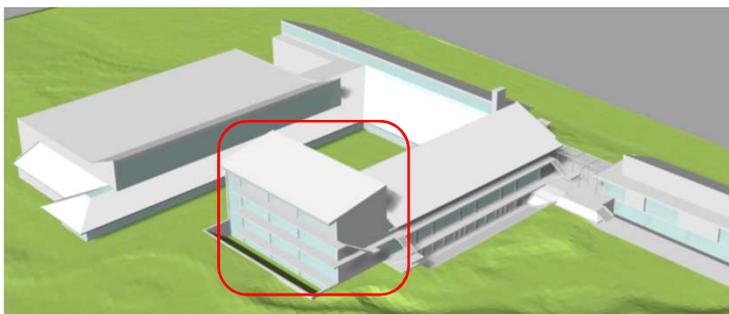
Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Johann-Comenius-Schule SFZ Grafing

Erweiterung für 200 Schüler\*innen

Baubeginn: ca. 2022  
Fertigstellung: ca. 2024  
Kostenschätzung: ca. 10,7 Mio. €



Folie 9 von 18

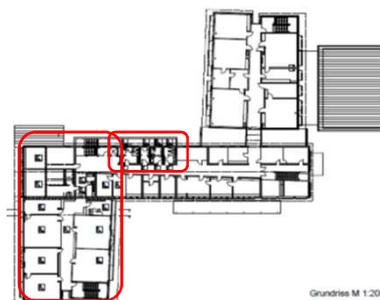
Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Seerosen-Schule SFZ Poing

Erweiterung für 200 Schüler\*innen

Baubeginn: ca. 2023  
Fertigstellung: ca. 2025  
Kostenschätzung: ca. 4,2 Mio. €



Folie 10 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Berufsschulzentrum Ebersberg – in Grafing Bahnhof

Neubau eines Berufsschulzentrums

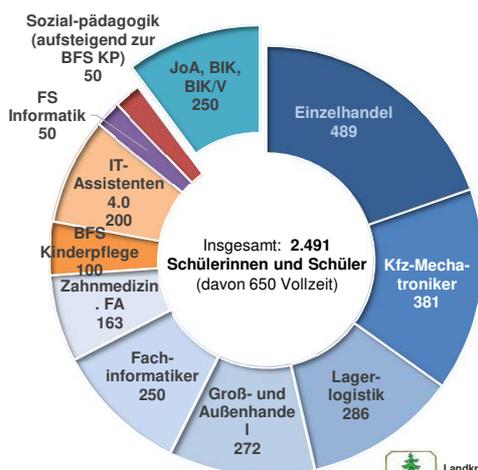
Baubeginn: ca. 2022 (nach Ende des Bauleitverfahrens)  
Fertigstellung: ca. 2024  
Kostenschätzung: ca. 49 Mio. € (Grobkostenschätzung lt. Masterplan)



Folie 11 von 18 Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Berufsschulzentrum Ebersberg



Folie 12 von 18 Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Berufsschulzentrum / Nächste Schritte

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. auf der Basis des vorgestellten Raumprogrammes die schulaufsichtliche Genehmigung für die Berufsschule, die Berufsfachschule und die Fachakademie einzuholen.
2. mit der Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg über eine künftige Kooperation zu verhandeln und dem SFB-Ausschuss entsprechend zu berichten.



Folie 13 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Gymnasium Poing

Neubau eines Gymnasiums  
für 1.000 Schüler\*innen

Baubeginn: ca. 2022  
Fertigstellung: ca. 2024  
Kostenschätzung: ca. 60 Mio. €



Siehe auch TOP 5



Folie 14 von 18

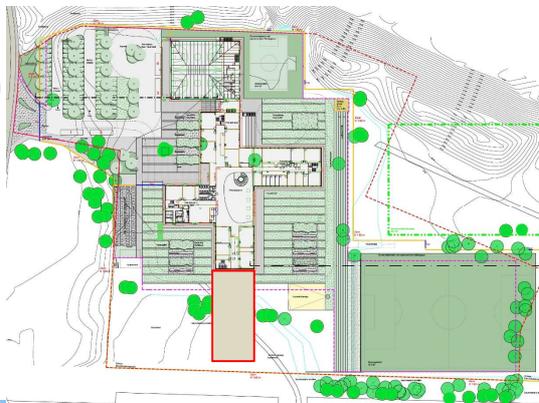
Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Gymnasium Kirchseeon

Erweiterung für 1.200 Schüler\*innen

Baubeginn: ca. 2022  
Fertigstellung: ca. 2025  
Kostenschätzung: ca. 7 Mio. €



Folie 15 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

### Staatliche Realschule Vaterstetten

Auflösung des Zweckverbandes wegen Realschule Haar

Zeitpunkt: derzeit nicht absehbar  
Kostenschätzung: ca. 5 Mio. € (auf Warteliste)



Aktuell: Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume



Folie 16 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben

Generalsanierung Bauteil D

Zeitpunkt: derzeit nicht absehbar  
Kostenschätzung: ca. 3 Mio. € (lt. Masterplan)



Folie 17 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Umsetzung Masterplan Schulen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Folie 18 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020



Landratsamt Ebersberg  
Bildungsregion Landkreis Ebersberg

# Raumkonzept für das Gymnasium Poing

TOP 5



Bildungsregion  
Landkreis  
Ebersberg

## Mensa am Schulzentrum Poing

Lage



Folie 2 von 18 Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Gymnasium Poing

### Angebotspalette



Naturwissenschaftlich/  
technischer Zweig



kein Bedarf

Sprachlicher /  
Humanistischer Zweig



kein Bedarf  
Musischer Zweig



Wirtschafts-  
wissenschaftlicher Zweig



wenig Bedarf  
Sozialwissenschaftlicher  
Zweig



Lernlandschaften  
(Päd. Konzept)



Ganztagsbetreuung  
(offene GTS)



Vorläuferklassen



## Gymnasium Poing

### Beschlussvorschlag:

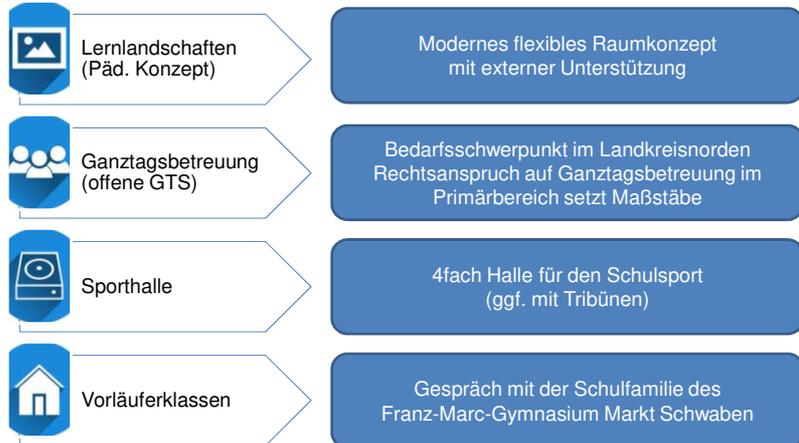
Der Kreistag hat am 22.10.2018 folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Baumaßnahme Gymnasium Poing mit einem Investitionsvolumen von ca. 60 Mio € (Bruttokosten) wird von der Warteliste genommen.
2. Das Gymnasium Poing wird in den Ausbildungsrichtungen naturwissenschaftlich-technologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Zweig errichtet.
3. Am Gymnasium Poing soll eine offene Ganztagsbetreuung angeboten und eine Mensa mit 500 Plätzen errichtet werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Gemeinde Poing zu klären, ob die Sporthalle über den schulischen Bedarf hinaus auch für Zwecke des Breitensports ausgelegt werden soll.
5. Mit dem Franz-Marc-Gymnasium wird über die Möglichkeit gesprochen, ab dem Schuljahr 2020/21 Vorläuferklassen zu bilden.



## Gymnasium Poing

### Angebotspalette



## Gymnasium Poing

### Allgemeines

- Entlastung der Gymnasien Vaterstetten und Markt Schwaben
- Bedarf durch das neue bayerische Gymnasium (Konnexität)
- Für 1.000 Schüler\*innen in 34 Klassen geplant
- Naturwissenschaftlich-technologischer Schwerpunkt
- Wirtschaftswissenschaftlicher Zweig



## Gymnasium Poing

### Unterrichtsräume

- Größtmögliche Flexibilität durch Kompartments
- Jahrgangsstufen- und Fachcluster
- Mehrzweckbereiche statt Verkehrsflächen
- Alle Klassenräume auf maximale Schülerzahl ausgelegt

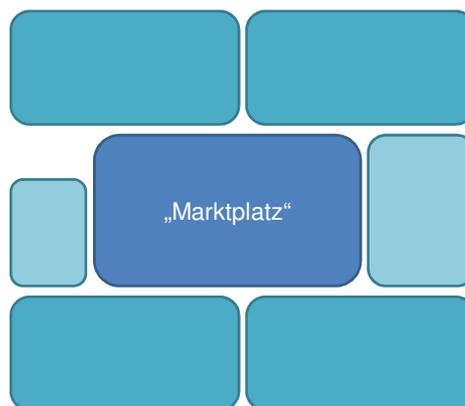


Folie 7 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Gymnasium Poing

### Kompartments



Folie 8 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Gymnasium Poing

### Fachräume

#### IT

- IT-Räume
- Moderne Medien

#### Naturwissenschaft

- Physik & Chemie
- Biologie & NuT
- Übungsräume

#### Kreativ

- Kunsterziehung
- Werken
- Maschinenraum

#### Musik

- Lehrsäle
- Übungssäle
- Veranstaltung(stechnik)



## Gymnasium Poing

### Arbeitsbereich des pädagogischen Personals

- Großes Lehrerzimmer
- Besprechungsräume
- Zentrale und dezentrale Büros



## Gymnasium Poing

### Verwaltung

- Direktorat, Konrektorat und Sekretariat in zentraler Lage
- Besprechungsraum
- Lager & Erste Hilfe



## Gymnasium Poing

### Arbeitstechnischer Bereich & Aufenthaltsbereich

- Ausreichende Lagerflächen
- Hausmeisterwerkstatt
- Multifunktionales Foyer und Aula mit Bühne
- Abwechslungsreicher Pausenhof mit Schulgarten
- Stellplätze für Pkw und Fahrrädern



## Gymnasium Poing

### Küchen- und Speisenbereich

- 250 Esser\*innen auf 400 m<sup>2</sup> Mensa
- Anbindung an Aula
- Ess- und Tischkultur
- Aufbereitungsküche
- Abwechslungsreiches Angebot und Trinkbrunnen
- Kiosk mit Außenbereich



## Gymnasium Poing

### Ganztagsbetreuung

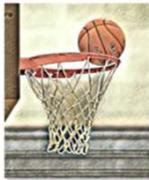
- Offene Ganztagsbetreuung (geschlossen möglich)
- 145 Zehlschüler
- Intensivierungs- und Vertiefungsangebote
- Neigungsangebote
- Hausaufgabenbetreuung in Klassenräumen
- „Tapetenwechsel“



## Gymnasium Poing

### Schulsport

- Spielfeld
- 4fach Halle mit Trennvorhängen
- Ausreichende Sammelumkleiden und Waschräume
- Erste-Hilfe-Raum & Platzwart
- Freisportflächen mit Lärmschutz



Folie 15 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Gymnasium Poing

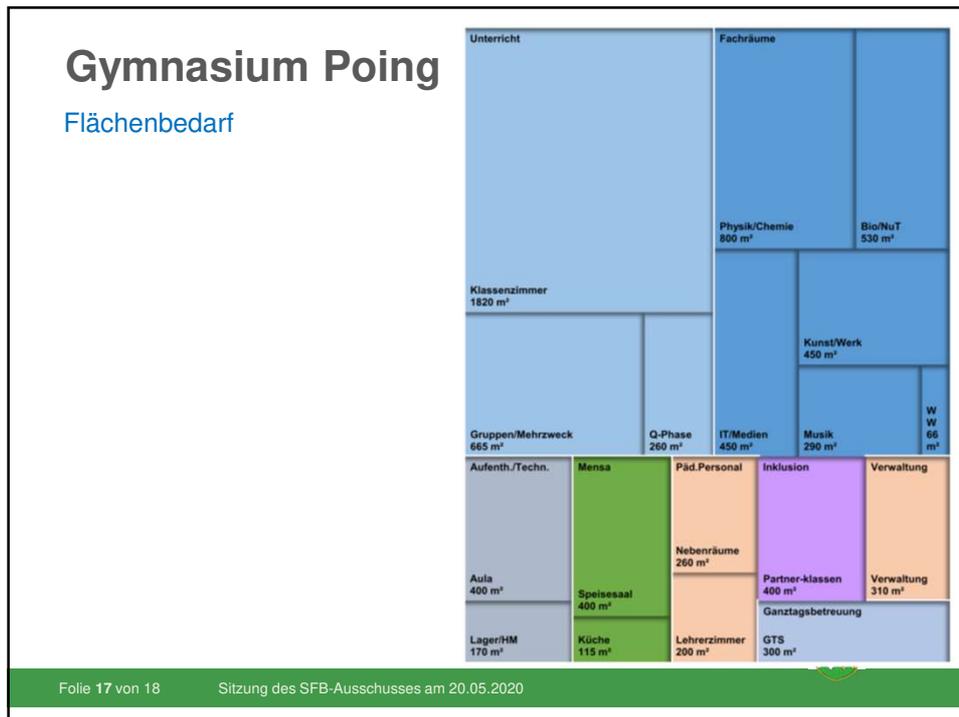
### Inklusion

- Barrierefreiheit
- Evtl. Partnerklassen der Korbinianschule



Folie 16 von 18

Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020



## Gymnasium Poing

### Beschlussvorschlag

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Das vorläufige Pädagogische Raumkonzept für das künftige Gymnasium Poing wird weiterverfolgt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept der Regierung von Oberbayern zur schulaufsichtlichen Genehmigung vorzulegen und den beantragten Flächenbedarf auf 10.472 m<sup>2</sup> zuzüglich Schulsporeinrichtungen abzuändern.
3. Die für das Gymnasium Poing erforderlichen Stellplätze sollen in einer Variante weiterverfolgt werden, die keine Belüftung notwendig macht. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Poing entsprechende Verhandlungen aufzunehmen und dem Ausschuss zu berichten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Grobkostenschätzung vorzulegen.

 Bildungsregion  
Landkreis  
Ebersberg  Landkreis  
Ebersberg

Folie 18 von 18 Sitzung des SFB-Ausschusses am 20.05.2020



## Team Demografie

### Aufgaben des Teams Demografie

- Landkreisentwicklung für den Sozial- und Gesundheitsbereich als freiwillige Leistung,
- Umsetzung der Projekte aus dem Demografiekonzept,
- Konzeptionierung und Umsetzung neuer Projektvorhaben,
- Betrieb des neuen Pflegestützpunktes im Landkreis Ebersberg,
- Enge Zusammenarbeit mit der Sozialplanung, um eine bedarfsgerechte Umsetzung der Projekte sicherzustellen.



## Wir sind umgezogen!

Neue Räumlichkeiten im Raiffeisengebäude in Ebersberg



Adresse:  
Marienplatz 11  
85560 Ebersberg

## Einsatz während Corona

Corona-Diagnostik und KP1 - Ermittlung

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden die freiwilligen Leistungen des Landkreises richtigerweise als nicht systemrelevant vorübergehend eingestellt. Alle MitarbeiterInnen des Teams-Demografie wurden in systemrelevanten Bereichen eingesetzt und haben die Kolleginnen und Kollegen im Gesundheitsamt unterstützt.

- Frau Prommersperger, Frau Berbuir, Frau Eckle und Frau Sinemus waren im Bereich der Kontaktverfolgung von Covid-19 Patienten im Einsatz.
- Frau Meyer war in der Terminvergabe für das Diagnostikzentrum im Einsatz.
- Herr Specht hat gemeinsam mit einem Kollegen die Leitung des Diagnostikzentrums (inkl. Befundübermittlung) bis mindestens 22.05.2020 übernommen.
- Das gesamte Team hat in der Zeit von März bis Mai (Stichtag 19.05.2020) insgesamt ca. 322 Mehrarbeitsstunden geleistet.

## Übergeordnet

### Leitungsebene Abteilungsleiter - Teamleiter

- Sicherstellung der beschlossenen operativen Umsetzungsvariante für das Demografiekonzept bis ins Jahr 2023
- Stetige Bewertung der Projekte aus dem Demografiekonzept hinsichtlich deren Aktualität
- Außenvertretung des Teams Demografie im SFB-Ausschuss, bei der ROB und in Ministerien
- Bewertung und Steuerung neuer Projekt/-Konzeptideen
- Abstimmung mit dem Regionalmanagement des Landratsamtes
- Kommunikation und Berichterstattung gegenüber der Amtsleitung
- **Neu!**: Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes des Landkreises Ebersberg
- Fort- und Weiterbildung auf übergreifender Ebene (z.B. Demografiekongress etc.)

## Fachstelle Ehrenamt

Frau Sabine Meyer (24,5 Wochenarbeitsstunden)



## Fachstelle Ehrenamt

### Leitgedanke

*„Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer  
Gesellschaft.“*

Ehrenamtliche unterstützen auf vielfältige Weise diverse Bereiche des täglichen Zusammenlebens und der Gemeinschaft. Dafür investieren sie Zeit, Wissen und Erfahrung. Dieses Engagement möchte der Landkreis unterstützen und fördern.



## Fachstelle Ehrenamt

### Aufgabenprofil

- Planung und Durchführung der Festveranstaltung zum Ehrenamt
- Bekanntmachen der Ehrenamtskarte im Landkreis
- Ausstellen der Ehrenamtskarte
- Akquise neuer Akzeptanzpartner
- Vernetzung der im Ehrenamt tätigen Bürgerinnen und Bürger
- Öffentlichkeitsarbeit



## Fachstelle Ehrenamt

### Berichterstattung (1)

- **Empfang neuer Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte**

Festveranstaltung im November 2019 im „Alten Speicher“ in Ebersberg. Landrat Robert Niedergesäß hielt die Festrede und dankte für das ehrenamtliche Engagement sowie den Akzeptanzpartnern für Ihre Unterstützung. Das Programm wurde umrahmt von Zauberer Florin Gaston.



- **1.700 Ehrenamtskarten im Landkreis Ebersberg überreicht**

Die Ausstellung neuer Ehrenamtskarten sowie das Management der „Folgekarten“ ist ein kontinuierlicher Arbeitsauftrag der Fachstelle.

53 Akzeptanzpartner im Landkreis unterstützen und fördern aktiv mit kleinen Vergünstigungen die Inhaberinnen und Inhaber einer Ehrenamtskarte.

## Fachstelle Ehrenamt

### Berichterstattung (2)

- **Anerkennung und Dank für ehrenamtliches Engagement mit attraktiven Preisen**

Die monatliche Verlosung für Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte im Landkreis Ebersberg findet bereits im dritten Jahr statt. Attraktive Preise sorgen für eine große Beteiligung.

- **Internationaler Tag des Ehrenamts 2019**

Ehrenamtskarteninhaber hatten freien Eintritt zum Lokal Derby der Bayernliga/Eishockey EHC Klostersee – TSV Erding. Die Kosten wurden anteilig von der Fachstelle und dem EHC Klostersee getragen.



## Fachstelle Ehrenamt

### Berichterstattung (3)



- **Arbeitskreis Ehrenamt im Landkreis Ebersberg**

Die Printkampagne wurde mit der ersten Ausgabe am 05.10.2019 erfolgreich gestartet. Im zweiwöchentlichen Rhythmus erscheinen die Portraits. Voraussichtlich wird die Kampagne im Oktober 2020 enden. Die Beiträge sind in unsere Website integriert: <https://ehrenamt.lra-ebe.de/ehrenamt/pressekampagne-ehrenamt-2019/>



Die Entwicklung von einer „Stadtmesse“ zu einer „Landkreismesse“ setzte sich in der 8. Ehrenamtsmesse fort. 40 Aussteller haben sich und ihre Engagementbereiche vorgestellt. Veranstalter: Schwungrad e.V., Stadt Ebersberg und Fachstelle Ehrenamt des LRA Ebersberg

## Fachstelle Ehrenamt

### Berichterstattung (4)



- **Kostenfreie Veranstaltungsreihe**

Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem katholischen Kreisbildungswerk und der Stadt Ebersberg. Erfolgreich bereits seit sechs Jahren.

Ein Ausschnitt der Themen:

- Twitter, Facebook und das Ehrenamt – eine Fürsprache
- Erste-Hilfe-Grundkurs
- Rhetorik Rede ABC
- Ist Ihr Verein für die neue Datenschutz-Grundverordnung bereit?
- Vereins-Steuerrecht

## Fachstelle Familien

Frau Tanja Eckle (17,0 Wochenarbeitsstunden)



## Fachstelle Familien

Leitgedanke

*„Familie ist die langfristige Wahrnehmung von  
Verantwortung füreinander – auch über Generationen  
hinweg“.*

Der Landkreis schafft hierfür die bestmöglichen Bedingungen, dass Familien in  
ihren verschiedenen Lebensentwürfen gut leben und arbeiten können.

## Fachstelle Familien

### Berichterstattung (1)

- **Impulsgremium Armut – Fertigstellung der Armutserhebung**

Zur Erstellung der Armutserhebung wurde ein Impulsgremium gegründet, um ein breites Spektrum an Expertenwissen zu gewinnen. Gemeinsam wurden Handlungsempfehlungen für den Umgang mit und die Prävention von Armut im Landkreis Ebersberg formuliert. Der Armutsbericht wurde bereits im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Eine Vorstellung im SFB-Ausschuss ist geplant. Der Armutsbericht ist online einzusehen:

<https://demografie.lra-ebe.de/willkommen/aktuelles/erste-armutserhebung-im-landkreis-egersberg/>

- **Unternehmerpreis im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Im Jahr 2019 wurde zum dritten Mal der Unternehmerpreis ausgelobt. Er stand unter dem Motto „Integration und Inklusion in den Arbeitsmarkt“. Die Preisträger wurden am 22.05.2019 im Rahmen des Wirtschaftsempfangs durch Landrat Niedergesäß bekannt gegeben.

## Fachstelle Familien

### Berichterstattung (2)

- **Unternehmertreff Energieeffizienz in Unternehmen „Nachhaltigkeit in Unternehmen“ – Kooperation mit der Energieagentur Ebersberg-München**

Am 16.10.2019 fand der gemeinsame Unternehmertreff statt. Nachhaltigkeit wurde dabei sowohl aus ökologischer als auch aus sozialer Sicht beleuchtet. Die Firma Hofmann & Vratny OHG, Aßling war Gastgeber und diente für beide Bereiche als Best-Practice-Beispiel. Weitere Vorträge zu Familienfreundlichkeit, Gemeinwohlökonomie und Energieeffizienz sollten Arbeitgebern verdeutlichen, welche Vorteile diese Themen bei der zukünftigen Personalakquise mit sich bringen.

- **Imagekampagne für Sozialberufe**

Im AK Hilfsinitiative für Kinder (HiK) wurde das Thema Fachkräftemangel thematisiert. Daraus ging das Bestreben hervor, eine Imagekampagne für Sozialberufe im Landkreis zu starten. Erste Absprachen hierzu fanden bereits statt, die Planungen laufen. Zunächst wird eine Printkampagne unter Beteiligung mehrerer Träger durchgeführt. Die Imagekampagne erstreckt sich sowohl über Sozial- als auch über Pflegeberufe und findet in Kooperation mit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> statt.

## Fachstelle Familien

### Berichterstattung (3)

- **Erstellung eines Familienwegweisers**

In Zusammenarbeit mit dem Verlag *mediaprint info* wird nach Möglichkeit noch im Jahr 2020 ein Familienwegweiser herausgebracht. Ähnlich dem Seniorenwegweiser und dem Wegweiser für Menschen mit Behinderung werden zielgruppenspezifische Angebote im Landkreis Ebersberg darin gebündelt und kompakt zur Verfügung gestellt. Die Erstellung erfolgt in enger Kooperation mit dem Kreisjugendamt Ebersberg.

## Fachstelle Integration

### Frau Tanja Eckle (19,5 Wochenarbeitsstunden)



## Fachstelle Integration

### Leitgedanke

*„Im Landkreis Ebersberg leben Menschen aus ca. 140  
Herkunftsländern. Wir freuen uns auf die Vielfalt an  
Sprachen und Erfahrungen, die sie aus allen Teilen der  
Welt mitbringen“.*

Der Landkreis versucht die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen, dass Zuwanderer sich schnell im neuen Lebensumfeld orientieren können und Anschluss in den Heimatgemeinden finden. Spätestens nach zwei Jahren sollten Zuwanderer über ausreichend Deutschkenntnisse verfügen und sich soweit eingelebt haben, dass sie ihren Alltag selbstständig organisieren können und ihre Partizipation am Gemeindeleben selbstverständlich ist.

## Fachstelle Integration

### Berichterstattung (1)

- **Ausstellung „Menschen in Bewegung“ und Kreativwettbewerb**

Gemeinsam mit dem Team Präventive Jugendhilfe des Kreisjugendamtes wurde die Ausstellung „Menschen in Bewegung“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in den Landkreis Ebersberg geholt. Vom 07.11. bis zum 15.11.2019 konnte die Ausstellung im Foyer des Landratsamtes besichtigt werden. Im Rahmen einer Vernissage wurden auch die Preisträger des gleichnamigen Kreativwettbewerbes bekannt gegeben.

- **Durchführung der Datenerhebung zur Integration im Landkreis**

Um Integrationsmaßnahmen bedarfsorientiert auswählen und gestalten zu können, erstellten die Sozialplanerin und die Integrationsbeauftragte eine Datenerhebung zur Integration. Diese wurde online zur Verfügung gestellt und richtete sich an Zugewanderte aus dem europäischen Ausland. Parallel wurden weitere relevante Daten erhoben, um ein möglichst umfangreiches Bild über diesen Personenkreis zu erhalten.

## Fachstelle Integration

### Berichterstattung (2)

- **Empfang für Neueingebürgerte 2019**

Für die seit Herbst 2016 eingebürgerten Landkreisbewohnerinnen und -bewohner wurde am 16.11.2019 ein Empfang im „Alten Speicher“ Ebersberg ausgerichtet. Neben musikalischer Unterhaltung und geselligem Beisammensein überreichte Landrat Niedergesäß einigen ausgewählten Personen, stellvertretend für alle Neueingebürgerten, persönlich ihre Einbürgerungsurkunden.

- **Digitalisierung der Willkommensbroschüre**

Die mehrsprachige Willkommensbroschüre wurde digitalisiert und auf der Homepage des Teams Demografie eingestellt.

- **Vernetzung mit den Akteuren im Integrationsbereich im Landkreis**

Im September 2019 fand ein erstes gemeinsames Treffen mit den Integrationsbeauftragten der Gemeinden statt. Ziel war es, sich kennenzulernen und Synergieeffekte zu ermitteln. Ein Treffen mit weiteren Akteuren ist geplant.

## Fachstelle Senioren

### Frau Angela Prommersperger (19,5 Wochenarbeitsstunden)



## Fachstelle Senioren

### Leitgedanke

*„Im Landkreis Ebersberg sind gute  
Lebensbedingungen für ältere Menschen vorhanden,  
die eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen.“*

Dies betrifft sowohl den Bereich der Versorgung und Pflege (maßgeblich gilt hier der Grundsatz „ambulant vor stationär“), als auch die Aktivitäten älterer Menschen. Diese können sich mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen in die Gesellschaft einbringen. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Begegnung zwischen Jung und Alt sind möglich.

## Fachstelle Senioren

### Berichterstattung

Die Fachstelle Senioren ist derzeit mit der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Ebersberg befasst.

Ferner wird sie zu Beginn den Pflegestützpunkt des Landkreises Ebersberg mit betreuen und ihn gemeinsam mit einer neuen Pflegeberatungsfachkraft aufbauen.

## „Fördern und Helfen“ – Spenden für bedürftige LandkreisbürgerInnen

Das Team Demografie verwaltet den Spendentopf „Fördern und Helfen“ des Landkreises. Hier werden auf Anfrage Spendengelder an bedürftige Familien, SeniorInnen oder Menschen mit Behinderung ausgegeben. Der Spendentopf speist sich ausschließlich aus Geldspenden der Bevölkerung sowie von Unternehmen und schüttet keine Steuergelder aus. Allen GönnerInnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Pro Jahr wird stets ein niedriger bis mittlerer fünfstelliger Betrag ausgeschüttet.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<https://foerdern-helfen.lra-ebe.de/>



## Fachstelle Inklusion

Frau Angela Prommersperger (19,5 Wochenarbeitsstunden)



## Fachstelle Inklusion

Berichterstattung

### Steuerungsgremium Inklusion

Stand 17.03.2020



## Fachstelle Inklusion

Projektgruppen

- Mobirat (barrierefreier Ausbau im Bereich Mobilität)
- Betriebliche Anstellung von Menschen mit Behinderung
- Inklusion und Sport
- Leitfaden für barrierefreie Veranstaltungen
- Inklusionsmesse (alle 2 Jahre)

## Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Frau Carolin Sinemus (39 Wochenarbeitsstunden)



## Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Leitgedanke

*„Gesundheit ist ein hohes Gut.“*

Den Gesundheitszustand der Bevölkerung im Landkreis Ebersberg zu verbessern und die gesundheitsbezogene Lebensqualität zu erhöhen, ist unser oberstes Ziel!

## Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

### Aufgabenprofil der Geschäftsstellenleitung

- Organisation, fachliche Vorbereitung und Koordination der Gesundheitsregion
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Gesundheitsforums (zweimal p. a.)
- Unterstützung der neun Projektgruppen aus dem Gesundheitsforum
- Informationstransfer zwischen den Gremien
- Zusammenarbeit mit der Leitstelle am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
- Begleitung und Flankierung von Projekten, insbesondere der Jahreskampagne des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gesundheitsregion durch dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit
- Abrechnungs- und Berichtspflicht gegenüber dem LGL (Projektträger)
- Beantragung von Fördermitteln

## Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

### Projektgruppen der Gesundheitsregion



#### Kindergesundheit

- Kindergesundheit in Institutionen



#### Struktur

- Anbieterliste/Vernetzung
- Medizinisches Fachpersonal



#### Psychische Gesundheit



#### Senioren

- Demenz
- Hospiz-/Palliativversorgung

## Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Erstes Lederhosentraining im LK Ebersberg



Heute schon gesportelt?  
Auf zum Lederhosentraining  
Montags 19:00 Uhr • Familienbad am Klostersee



## Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Weitere Projekte:

- Umsetzung der Wohnraumförderung von Auszubildenden in Pflege- und Gesundheitsberufen
- Umsetzung der Landkreisförderrichtlinie für Kurzzeitpflegeplätze
- Planungen und Konzeptionierung einer Hospizinsel im Landkreis Ebersberg

## Pflegestützpunkt

### Weitere Planungen

- Erster Pflegestützpunkt in Bayern im Angestelltenmodell
- „Weicher Einstieg“ ab Juni 2020 durch Frau Prommersperger
- Zeitnahe Ausschreibung einer Vollzeitstelle für die Pflegeberatung
- Erweiterung des Angebots auf die beiden Außenstellen des Landratsamtes in Vaterstetten und Poing
- Einbindung des Bezirks Oberbayern für zusätzliche Beratungen i.S. der Eingliederungshilfe
- Akquise einer weiteren Außenstelle im südlichen Landkreis



## Ausblick – Planungen 2020/21

Aufgrund der derzeitigen Situation kaum möglich.

Aus jetziger Sicht zwei Möglichkeiten:

Umsetzung der  
Schwerpunkthemen in  
alternativer Form (z.B. online)

Unterstützung weiterer  
systemrelevanter Bereiche im  
LRA je nach Corona-Lage



LANDKREIS  
EBERSBERG  
Team Demografie - Zukunft gestalten



Landratsamt  
Ebersberg

37



LANDKREIS  
EBERSBERG  
Team Demografie - Zukunft gestalten



Landratsamt  
Ebersberg

38



Tischvorlage zu TOP 7 ö des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

## Ausschussgemeinschaft im Kreistag Ebersberg

Landratsamt Ebersberg  
Herrn Landrat Robert Niedergesäß

85560 Ebersberg

Glonn, den 19. Mai 2020

### **BETREFF**

**SFB Ausschuss am 20.5.2020**

**Top 7 Kinderschutz in Coronazeiten**

Sehr geehrter Herr Landrat Niedergesäß, sehr geehrter Kreisrät\*innen

In der Beschlussvorlage zur Sitzung heißt es unter TOP 7:

„Ein Beschluss wird nach der Beratung im Gremium formuliert“.

Wir haben untenstehend einen möglichen Beschluss aus unserer Sicht als Antragsteller formuliert:

### **Antrag 1: Gleichberechtigte Ausstattung der Schüler\*innen um Chancengleichheit herzustellen:**

Die Antwort der Verwaltung auf unseren Antrag, nur 15 Schüler\*innen im Landkreis hätten technisches Material für homescooling beantragt bzw geliehen, sehen wir nicht als Zeichen fehlender Notwendigkeit sondern als Hinweis auf ein großes Informationsdefizit.

#### *Beschlussvorschlag ÖDP/ DIE LINKE*

- Der Landkreis als Sachaufwandsträger, möge je nach Schule und Jahrgangsstufe einen technischen Mindeststandard definieren, der Voraussetzung für die Teilnahme am digitalen Schulunterricht sein soll. Diese Mindeststandards sollen allen Schüler\*innen spätestens bis Ende der Pfingstferien zur Verfügung gestellt werden, soweit nicht schon vorhanden.

## **Ökologisch- Demokratische Partei**

**Kreisverband Ebersberg**  
**Vorsitzende: Rosi Reindl**  
**Reisenthalstr. 15**  
**85625 Glonn**  
Rosi.reindl@eb.de  
www.oedp.de  
08093 905 575

Raiffeisenbank Zorneding  
BIC GENODEF1ZOR  
IBAN DE53 70169619 0000 282200

Kreisrätin  
Dr. Renate Glaser  
Lena-Christ-Str. 10  
85625 Glonn  
[renate.glaser@hotmail.com](mailto:renate.glaser@hotmail.com)  
0162 – 9271784

Kreisrat  
Karl Schweisfurth  
Herrmannsdorf  
85625 Glonn  
[karl.schweisfurth@oedp.de](mailto:karl.schweisfurth@oedp.de)  
0171 – 7669490



Kreis Ebersberg

Kreisrätin  
Marlene Ottinger  
Grafring  
[marlene.ottinger@die-linke-erding-ebersberg.de](mailto:marlene.ottinger@die-linke-erding-ebersberg.de)  
08092 – 861 29 50

- Dabei muss auch die Frage geklärt werden, wo Schüler\*innen Unterrichtsmaterial ausdrucken können.
- Es bedarf einer umfassenden Aufklärung aller Eltern und Schüler\*innen über diese Ausrüstungsstandards sowie darüber, wo und wie diese beantragt werden können.
- Es muss eine Regelung getroffen werden, wie Zuschüsse für die Verträge der Endgeräte niederschwellig beantragt werden können.

### **Antrag 2 : Möglichkeit der Betreuung auch für Kinder und Jugendliche mit besonderem Betreuungsbedarf**

Wir begrüßen die Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten für gefährdete Kinder sowie Kinder mit besonderem erzieherischem Bedarf. Es sollte dabei die Frage geklärt werden, wer dies feststellt.

*Beschlussvorschlag ÖDP/ DIE LINKE:*

- Eltern, die sich überfordert, sowie Kinder oder Jugendliche, die sich zu Hause unter Druck fühlen, sollen ein **niedrigschwelliges** Angebot bekommen, um sich über Ausnahmetreuungsmöglichkeiten beraten zu lassen. Dies kann z.B. über die Bürgerhotline des Landratsamtes, Jugendsozialarbeit an den Schulen bzw. pädagogisches Personal an den Kitas geschehen.
- Infos sollen über die Betreuungseinrichtungen, über diverse Medien und Öffentlichkeitsarbeit verbreitet werden.
- Um den Infektionsschutz trotz höherer Betreuungsdichte zu gewährleisten sollen Erziehungs- und Schulprojekte im Freien gefördert werden

### **Antrag 3: Zeitlich begrenzte personelle Aufstockung**

*Beschlussvorschlag ÖDP/ DIE LINKE*

- Die Stunden für Jugendsozialarbeit an Schulen sollen aufgestockt werden, um die oben genannten Aufgaben zu erfüllen und eine genaue Befragung der Familien zu gewährleisten. Ebenso soll die Einrichtung einer Elternberatungsstelle am Jugendamt für coronabedingte Familienkrisen erfolgen
- Entsprechende Haushaltsmittel sind dafür einzustellen.

### **Antrag 4 Frauenhaus**

*Beschlussvorschlag ÖDP/ DIE LINKE*

- Bis das geplante Frauenhaus eingerichtet ist, möge die Kreisverwaltung immer mindestens eine **freie** Notunterkunft für bedrohte Frauen und Kinder bereithalten.
- Entsprechende Haushaltsmittel sind dafür einzustellen.

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
**SPD-Kreistagsfraktion des Landkreises Ebersberg**



Tischvorlage zu TOP 7 ö des SFB-Ausschusses am 20.05.2020

SPD Kreistagsfraktion Ebersberg – Bgm.-Deffner-Straße 16 – 85586 Poing

Albert Hingerl  
Fraktionssprecher

Bgm.-Deffner-Straße 16  
85586 Poing  
Fax 08121-977 179  
Mobil 0170-22 33 4 76  
Email: [info@hingerl.de](mailto:info@hingerl.de)

## Anfrage

Fragenstellungen zu den Eilanträgen  
der AG ÖDP/DIE LINKE „Kinderschutz in Zeiten der Coronakrise“

### 1. Schule und Bildung:

Laut Landrat Robert Niedergesäß stehen 280 Ipads zum Verleih für die Schulen zur Verfügung bei denen der Landkreis Sachaufwandsträger ist. Nur 12 Stück wurden von den Schulen angefragt.

a) Wurden alle Eltern und Lehrkräfte vom Landkreis über diese Möglichkeit informiert?

b) Ist eine Bedarfsabfrage bei den Schülerinnen und Schülern durchgeführt worden?

c) Wie unterstützt der Landkreis konkret die weiterführenden Schulen bei der IT-Infrastruktur?

d) Gibt es eine zentrale IT-Strategie für die Landkreisschulen oder ist jede Schule sich selbst überlassen ist jede Schule auf sich angewiesen? Wie ist die Situation an den Schulen vor Ort? Liegen Stellungnahmen der Schulleiter\*innen vor. Werden die Systemadministratoren vom Landkreis aktiv unterstützt?

e) Gibt es einen Überblick, in wieweit die angekündigten 150,- Zuschuss von Seiten der Bunderegierung betroffenen Familien helfen, ein Endgerät für ihr Schulkind zu kaufen? Besteht ggf. Bedarf, diesen Familien eine zusätzliche Unterstützung zukommen zu lassen (siehe Landeshauptstadt München – diese bezuschusst mit 200,- zusätzlich)

f) Besteht die Möglichkeit, dass der Landkreis in Zusammenarbeit mit den beiden Volkshochschulen aktiv die Eltern und die Schüler\*innen bei der schulischen Ausbildung unterstützt?

## 2. Kindeswohl:

a) Ist für die Zeit während der Coronalage vom Kreisjugendamt ein Konzept erstellt worden, wie das Kindeswohl in gefährdeten Familien gewährleistet wird?

b) Wenn ja, wie viele Arbeitsstunden wurden seither für die Sicherstellung des Kindeswohls aufgewendet?

c) Gibt es ausreichend Schutzkleidung für MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungsleistungen für Familien zu gewährleisten?

d) Wie viele Familien erhalten derzeit keine Betreuung?

e) Benötigt das Jugendamt derzeit personelle Verstärkung um Familien bedarfsgerecht betreuen zu können?

g) Kann das Jugendamt derzeit die Betreuung von Kindern und deren Familien umfassend gewährleisten?

h) Besteht für den Landkreis bzw. das Kreisjugendamt eine (digitale) Betreuung von Kindern und Jugendlichen?

i) Gibt es bereits konkrete Hinweise für eine Zunahme von benachteiligten bzw. gefährdeter Kindern?

f) Wie wird derzeit begleiteter Umgang organisiert?

## 3. Häusliche Gewalt:

Wie hoch ist der Bedarf, Frauen (bzw. Männer) und ihre Kinder vor Gewalt zu schützen? Gibt es Überlegungen, Kapazitäten bedarfsgerecht auszuweiten und Unterkünfte anzumieten? Wurden die vom Freistaat zur Verfügung gestellten Mittel bereits in Anspruch genommen?

4. Kindertagesbetreuung:

a) Liegen dem Landkreis/Aufsichtsbehörde Zahlen über die derzeitige und zu erwartende Auslastung der Kindertageseinrichtungen vor?

Ab 11. Mai dürfen Kitas öffnen für: systemrelevante Berufe, berufstätige Alleinerziehende, für Kinder von studierenden Alleinerziehenden, zur Betreuung von Kindern mit besonderem erzieherischem Bedarf und Kinder mit Förderbedarfen, für Kinder mit (drohender) Behinderung.

5. Weitere Fragen:

a) Besteht die Möglichkeit der Öffnung der Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung in Ebersberg (Gartenhof)?

b) Kann der Landkreis aktiv Familien unterstützen mit einem landkreisweiten Familien-Kinder-Programm? Wie z.B. „Kids at home“ in Poing

gez.  
Albert Hingerl  
Fraktionssprecher

gez.  
Doris Raucher, MdL  
Kreisrätin

gez.  
Omid Atai  
Kreisrat



Landratsamt Ebersberg

Abteilung Jugend, Familie und Demografie

## Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020, ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

### Übersicht

#### Eilantrag von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020

Punkt 1	Herr Schulze
Punkt 2	Herr Salberg
Punkt 3	Herr Salberg
Punkt 4	Frau Wolinski

#### Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

Punkt 1	Herr Schulze
Punkt 2	Herr Salberg/ Herr Gansel
Punkt 3	Frau Wolinski
Punkt 4	Herr Salberg/ Frau Hensel
Punkt 5	Herr Salberg/ Herr Robida

## Eilantrag von ÖDP / DIE LINKE – Punkt 1

Der Kreis als Sachaufwandsträger möge schnellstmöglich die benachteiligten Kinder und Jugendlichen Schüler\*innen soweit mit Technik und Zuschüssen zu Daten-Verträgen ausstatten, dass sie zu Hause am online-Unterricht oder am Schülerportal teilnehmen können und die notwendigen Schulunterlagen erhalten. Laut Kultusministerium gibt es die Möglichkeit, technische Geräte aus Schulen zu verleihen. Im Rahmen der Digitalisierung an Schulen sollte sowieso eine Lösung gefunden werden, den Schüler\*innen auch auf Dauer digitales Lernen zu Hause zu ermöglichen.

Von den rund 280 an den Landkreisschulen zur Verfügung stehenden ausleihbaren Endgeräten waren Stand 04. Mai 2020 lediglich 15 Geräte ausgeliehen worden.



Folie 3 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



## Eilantrag von ÖDP / DIE LINKE – Punkt 2

Wir beantragen, der Landrat möge sich im Auftrag des Kreistages auf Landesebene dafür einsetzen, benachteiligten oder gefährdeten Kinder – ebenso wie Kindern von Eltern mit systemrelevanten Berufen – eine Betreuung möglichst in ihren Einrichtungen zu ermöglichen. Eltern, die sich überfordert fühlen, sollen ebenso ein niederschwelliges und großzügiges Angebot der Betreuung für ihre Kinder bekommen.

Zur korrekten Beantwortung ist eine chronologische Übersicht der getroffenen Regelungen erforderlich:

### 13. März 2020

Es wurde mit Allgemeinverfügung bekannt gegeben, dass ab 16.03.2020 an allen Schulen Bayerns der Unterricht und die sonstigen Schulveranstaltungen entfallen. Auch an allen schulvorbereitenden Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegestellen und Heilpädagogischen Tagesstätten entfallen die regulären Betreuungsangebote. Es wird ein Betretungsverbot dieser Einrichtungen verfügt und eine Notbetreuung eingerichtet, wenn beide Eltern (oder Alleinerziehende) in der kritischen Infrastruktur tätig sind.

### 18. März 2020

Auch an Hochschulen und sonstigen Bildungseinrichtungen wird ein Betretungsverbot per Allgemeinverfügung erlassen.



Folie 4 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



20. März 2020

Eine Allgemeinverfügung regelt ein generelles Versammlungsverbot und eine Ausgangsbeschränkung.

21. März 2020

Das Betretungsverbot für Schulen, schulvorbereitende Einrichtungen, Kindertagesstätten, Kindertagespflege und HPTs wird verlängert. Die Notbetreuung wird ab 23.03.2020 ausgeweitet und kann nun stattfinden, wenn

- das Jugendamt einen Bedarf (gemeint: im Sinne des Kindeswohls) feststellt oder
- beide Erziehungsberechtigte in der kritischen Infrastruktur arbeiten oder
- ein Erziehungsberechtigter im Bereich der Gesundheitsversorgung oder der Pflege tätig ist.

31. März 2020

Die Ausgangsbeschränkung wird verlängert



16. April 2020

Das Betretungsverbot für Schulen und schulvorbereitende Maßnahmen wird per Allgemeinverfügung verlängert. Ab 27. April 2020 dürfen ca. 80% des Einzelhandels wieder öffnen.

24. April 2020

Das Betretungsverbot für Schulen, schulvorbereitende Einrichtungen, Kindertagesstätten und Kindertagespflege wird verlängert. HPTs werden unter bestimmten Voraussetzungen wieder geöffnet. Die Notbetreuung wird ab 27.04.2020 ausgeweitet und kann nun zusätzlich stattfinden, wenn

- ein Elternteil in der kritischen Infrastruktur arbeitet oder
- ein Erwerbstätiger alleinerziehend ist oder
- ein Elternteil Schüler einer Abschlussklasse ist.



08. Mai 2020 (Allgemeinverfügung 250)

Lt. Allgemeinverfügung wird festgelegt, dass weiterhin an allen Kindertageseinrichtungen und Großtagespflegestellen die regulären Betreuungsangebote entfallen. Die Notbetreuung wird ab 11.05.2020 erneut ausgeweitet:

- Kinder dürfen an den Tagen, an denen sie den Unterricht vor Ort in der Schule besuchen, anschließend eine Kindertagesstätte besuchen,
- Alleinerziehende, die an einer staatlichen, staatlich anerkannten oder kirchlichen Hochschule immatrikuliert sind inklusive des Praktikums,
- soweit Erziehungsberechtigte erwerbstätig und aufgrund dienstlicher oder betrieblicher Notwendigkeiten in den jeweiligen Tätigkeiten an einer Betreuung des Kindes gehindert sind und einer dieser Erziehungsberechtigten aufgrund beruflich veranlasster Auswärtstätigkeiten regelmäßig den überwiegenden Teil der Woche nicht im gemeinsamen Haushalt übernachten kann,
- Kinder, die bereits Hilfen vom Jugendamt erhielten auch unterhalb der Schwelle zur Kindeswohlgefährdung (zur Unterstützung von Familien in Belastungssituationen).

Diese Allgemeinverfügung gilt bis 24.Mai 2020. Danach wird in Aussicht gestellt, dass ab 25. Mai 2020 für Vorschulkinder, Geschwisterkinder und Hortkinder der weiteren Klassen ein Antrag auf Notbetreuung gestellt werden kann.



08. Mai 2020 (Allgemeinverfügung 251)

Am 11.05.2020 wurde der Unterricht in folgenden Jahrgangsstufen aufgenommen:

- an Grundschulen in der Jahrgangsstufe 4,
- an Mittelschulen ab der Jahrgangsstufe 8,
- an Förderzentren (ausgenommen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) ab der Jahrgangsstufe 4 und ab der Jahrgangsstufe 8,
- an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ab der Jahrgangsstufe 10 (Berufsschulstufe)
- an den Realschulen ab der Jahrgangsstufe 9,
- an Gymnasien ab der Jahrgangsstufe 11



Zusätzlich wurde ab 18. Mai 2020 der Unterricht in folgenden Jahrgangsstufen aufgenommen:

- an Grundschulen und an Förderzentren, die nach den Lehrplänen der allgemeinen Schulen unterrichten, in der Jahrgangsstufe 1,
- an Grundschulen in den Jahrgangsstufen 2 und 3 zur Teilnahme am pädagogischen Begleit- und Gesprächsangebot,
- an Mittelschulen und an Förderzentren, die nach den Lehrplänen der allgemeinen Schule unterrichten, in der Jahrgangsstufe 5,
- an Sonderpädagogischen Förderzentren die Jahrgangsstufen 1A und 2 (Diagnose- und Förderklasse – DFK),
- an den Realschulen in den Jahrgangsstufen 5 und 6,
- an Gymnasien in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Das Kreisjugendamt versucht, zusammen mit den Trägern der Kindertagesbetreuung und den Schulen, das Angebot für Notbetreuungen, sowohl nach den Maßgaben des Kinderschutzes als auch nach den Vorgaben des Infektionsschutzes bestmöglich auszurichten.

Nachdem nicht mehr Räume oder Betreuer zur Verfügung stehen, bedeutet ein Mehr an Kinder in den Kindertageseinrichtungen, automatisch größere Gruppen und damit auch ein höheres Infektionsrisiko. Das Kreisjugendamt Ebersberg steht deshalb für eine maßvolle Wiederaufnahme der Kindertagesbetreuung entsprechend den Vorgaben des bayerischen Sozialministeriums.

**Die Regelungen billigen dem Landkreis kein Ermessen zu!**



### Eilantrag von ÖDP / DIE LINKE – Punkt 3

Das Jugendamt möge in diesen Zeiten finanziell und personell unterstützt werden, da der Aufwand, Kontakt zu den bedürftigen Familien zu halten, überforderte Eltern zu beraten und die Vorgaben der Corona-Richtlinien umzusetzen mehr Zeit als sonst erfordert. Dies ist umso wichtiger, da Schulen und KiTas als Schutz- sowie Kontrollfunktion wegfallen. Dazu möge eine Einschätzung der Situation durch das Jugendamt eingeholt werden.

Das Kreisjugendamt ist sich seiner Verantwortung in dieser Zeit mit weniger Tagesbetreuung und Strukturen für Kinder und Jugendliche durchaus bewusst. Aktuell ist noch kein signifikanter Fallanstieg zu beobachten.

Die bisher vom Kreisjugendamt betreuten Familien werden von unseren Mitarbeitern, unter Beachtung der Maßgaben des Infektionsschutzes, weiter durchgehend betreut.



Mit den freien Trägern der Jugendhilfe steht das Kreisjugendamt in engem Austausch und hält zusammen mit diesen relevante Unterstützungs- und Betreuungsangebote aufrecht.

Schwieriger wird mit Sicherheit die Arbeit nach der Rückkehr der Kinder und Jugendlichen in den Regelbetrieb der Schulen und Kindertagesbetreuungen. Es ist noch nicht absehbar, welche Probleme in den Familien entstanden und wie diese bestmöglich, zusammen mit allen Beteiligten, zu bewältigen sind.

Es existiert jedoch mit der Jugendsozialarbeit an allen Schulen, der Kindertagesstättenaufsicht und den Präventionsangeboten eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen und damit verbunden die Hoffnung, von schwierigen Entwicklungen frühzeitig Kenntnis zu erlangen.

Sollte dafür zusätzliches Personal nötig sein, wird das Kreisjugendamt die Amtsleitung informieren.

## Fragestellung der SPD-Kreistagsfraktion Punkt 1. Schule und Bildung

Laut Landrat Robert Niedergesäß stehen 280 Ipad's zum Verleih für die Schulen zur Verfügung bei denen der Landkreis Sachaufwandsträger ist. Nur 12 Stück wurden von den Schulen angefragt.

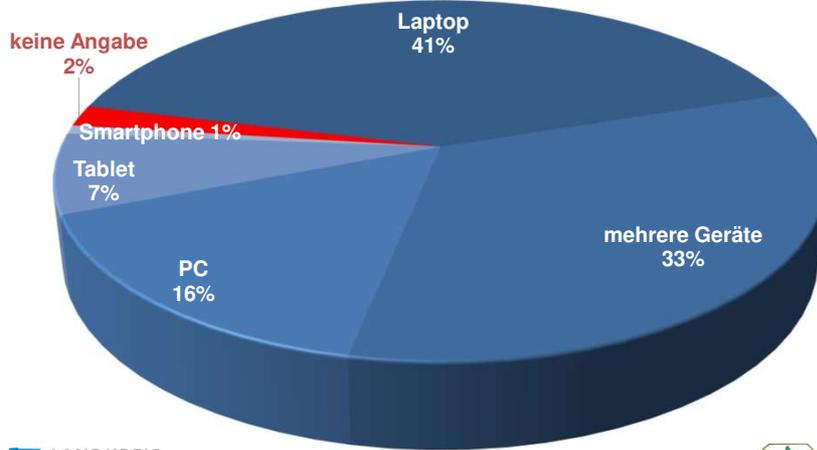
a) Wurden alle Eltern und Lehrkräfte vom Landkreis über diese Möglichkeit informiert?

Der Landkreis hat das Schreiben des Kultusministeriums an die Schulen weitergeleitet. Die Lehrkräfte haben in den Fällen Eltern angesprochen, in denen auffiel, dass sich SchülerInnen nicht am Home Schooling beteiligen konnten.

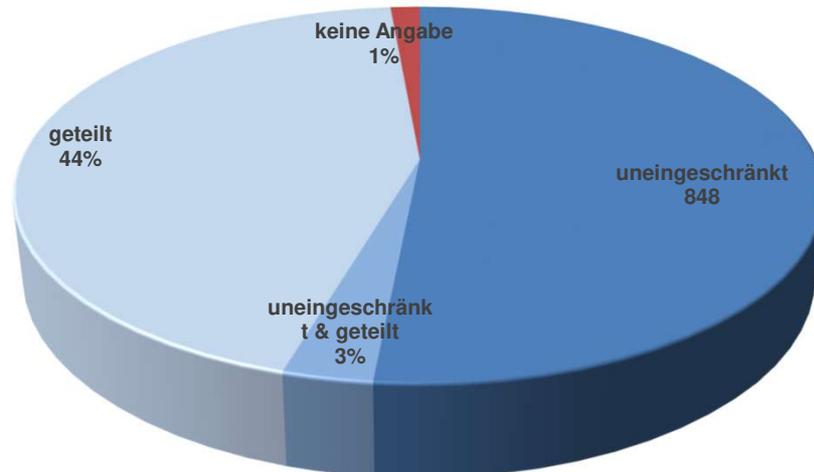
Eine Information aller Eltern durch den Landkreis erfolgte nicht.

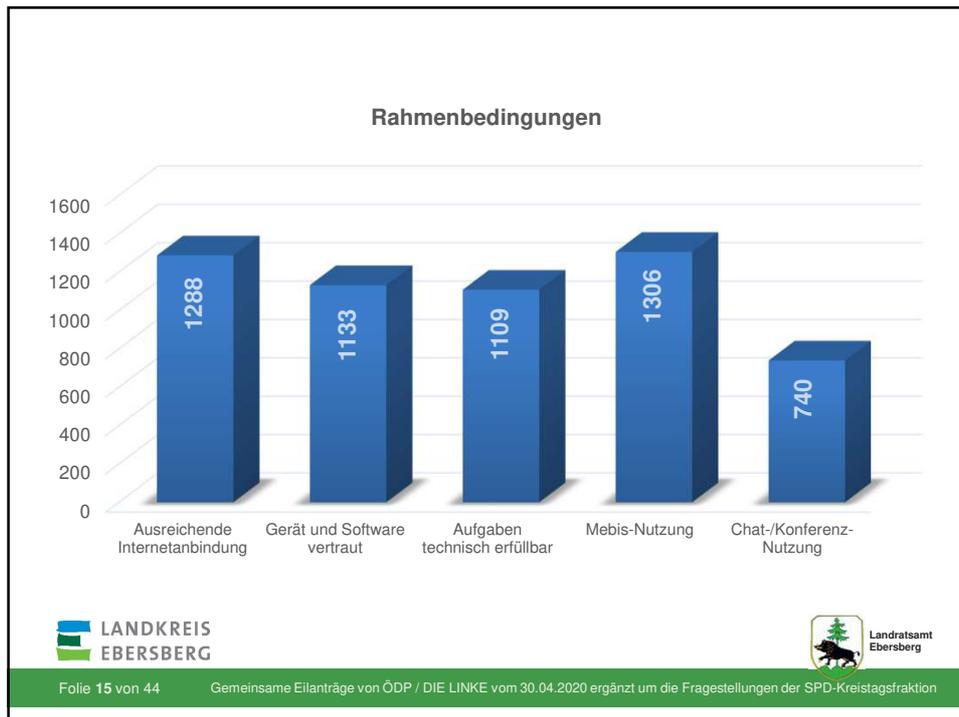
b) Ist eine Bedarfsabfrage bei den Schülerinnen und Schülern durchgeführt worden?

Welche Geräte nutzen Sie für Homeschooling?



Wie können Sie das Endgerät nutzen?





**c) Wie unterstützt der Landkreis konkret die weiterführenden Schulen bei der IT-Infrastruktur?**

- Der Landkreis ist Sachaufwandsträger für 10 Schulen (4 Gymnasien, 4 Realschulen und 2 SFZ).
- Die IT-Infrastruktur an allen Schulen ist in 2 Bereiche geteilt, ein Verwaltungsnetz und ein Pädagogisches Netz.
- Die Verwaltungsnetze aller Schulen sind an das Landratsamt angebunden und werden von den MitarbeiterInnen der LRA-IT administriert.
- Für die pädagogischen Netze sind die Schulen jeweils selbst zuständig. Hier unterstützt der Landkreis bei Planung, Beratung usw. durch die Mitarbeiter\*innen der IT. Den Betrieb der Netze übernehmen die Schulen mit eigenem Personal (IT-Betreuer) und mit Hilfe einer Firma, die mittlerweile an allen Schulen vertreten ist und mit der der Landkreis einen entsprechenden Support-Vertrag abgeschlossen hat.

d) Gibt es eine zentrale IT-Strategie für die Landkreisschulen oder ist jede Schule sich selbst überlassen ist jede Schule auf sich angewiesen? Wie ist die Situation an den Schulen vor Ort? Liegen Stellungnahmen der Schulleiter\*innen vor. Werden die Systemadministratoren vom Landkreis unterstützt?

Der Landkreis kümmert sich seit 2003 um die IT der kreiseigenen Schulen. Im Laufe der Jahre wurde die Hardware an den Schulen vereinheitlicht, es wurden einheitliche Netze aufgebaut, die Schulen wurden an das Landratsamt angebunden (Verwaltungsnetz).

Es gibt insoweit eine einheitliche IT-Strategie, die auch in regelmäßigen Treffen mit den Schulen evaluiert und angepasst wird. Wichtig ist hierbei, dass möglichst eine einheitliche technische Struktur gegeben ist, die aber den einzelnen Schulen – je nach Schulart und jeweiligen Besonderheiten – entsprechende Möglichkeiten lässt.

Gerade im Hinblick auf die Digitalisierung wurde vom Landkreis hier ein Weg eingeschlagen, der alle Schulen mit einbindet. Genannt seien hier die jährlichen Gespräche, der ständige Austausch, die Digitalkonferenz in der Realschule Poing im Herbst 2018, das „Digitale Musterklassenzimmer“, dass im Frühjahr 2019 im Sparkassengebäude den Schulen zur Verfügung gestellt worden ist und anderes mehr.



Derzeit fassen wir gerade die Medienkonzepte der Schulen zusammen und stimmen sie mit den Schulen, den MB-Dienststellen und jeweiligen Medienberatern ab, um dann entsprechend ausschreibungskonform Fördermittel für die Ausstattung der „Digitalen Klassenzimmer“ zu erhalten.

Die Schulen fühlen sich – so die regelmäßigen Rückmeldungen der Schulleiter\*innen – gut ausgestattet, gut betreut und gut beim Landkreis „aufgehoben“.

Wie bereits zu 1 c, ausgeführt, erhalten die System-Administratoren der Schulen einerseits Unterstützung durch unsere IT-Abteilung und andererseits durch einen Externen, der alle Schulen betreut.



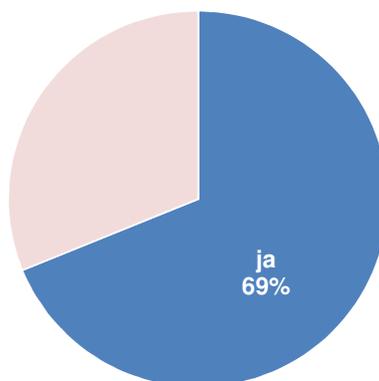
e) Gibt es einen Überblick, in wie weit die angekündigten 150,-- Zuschuss von Seiten der Bundesregierung betroffenen Familien helfen, ein Endgerät für ihr Schulkind zu kaufen? Besteht ggf. Bedarf, diesen Familien eine zusätzliche Unterstützung zukommen zu lassen (siehe Landeshauptstadt München – diese bezuschusst mit 200,-- zusätzlich).

"Sofortausstattungsprogramm" über 500 Millionen Euro.

Unter welchen Voraussetzungen und wo die Mittel beantragt werden können, wird in den nächsten 2 Monaten mit den Ländern geklärt.

f) Besteht die Möglichkeit, dass der Landkreis in Zusammenarbeit mit den beiden Volkshochschulen aktiv die Eltern und die Schüler\*innen bei der schulischen Ausbildung unterstützt?

Ich komme mit den Funktionen des Gerätes und der Software gut zurecht.



## Fragestellung der SPD-Kreistagsfraktion Punkt 2. Kindeswohl

a) Ist für die Zeit während der Coronalage vom Kreisjugendamt ein Konzept erstellt worden, wie das Kindeswohl in gefährdeten Familien gewährleistet wird?

Die **Gefährdung des Kindeswohls ist ein unbestimmter Rechtsbegriff** und daher in seinen Erscheinungsformen breit gefächert. Zwischen akuter Kindeswohlgefährdung (Gewalt gegen Kinder, sexuelle Übergriffe, Misshandlungen, usw.) und latenter Kindeswohlgefährdung (mangelnde Förderung, nicht immer angepasste Kleidung, Unordnung) besteht eine große Bandbreite hinsichtlich der Handlungsmöglichkeiten des Kreisjugendamtes.

Zur Bearbeitung von **Kindeswohlgefährdungen** während Corona gilt deshalb der gleiche **Standard**, wie vor Ausbruch der Pandemie, da nur dieser fachlich geeignet ist, eine Kindeswohlgefährdung fachgerecht einzuschätzen. **Dieser kann und soll auch nicht verändert werden.** Die Bezirkssozialarbeiter nehmen weiterhin Einschätzungen gemeldeter Gefährdungssituation von Kindern oder Jugendlichen vor Ort vor und führen persönliche Gespräche mit betroffenen Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten bzw. anderen Beteiligten durch. Zudem stehen dem Jugendamt Besprechungsräume für Krisengespräche zur Verfügung, die nach den Hygienevorschriften ausgestattet sind.

Vom Kreisjugendamt wurde für alle stationären Einrichtungen im Landkreis ein Pandemiekonzept erstellt, das die Schließung von Einrichtungen auf Grund von Infektionen vermeiden soll. Dieses hilft den Einrichtungen, ihre Kinder und Jugendliche in der stationären Betreuung zu halten und sie nicht in gefährdende Situationen entlassen zu müssen.



b) Wenn ja, wie viele Arbeitsstunden wurden seither für die Sicherstellung des Kindeswohls aufgewendet?

Um arbeitsfähig zu bleiben, arbeiten die Mitarbeiter der Bezirkssozialarbeit nach den Vorgaben des Hauses in wöchentlichen Schichten, so dass ein Ausfall des kompletten Dienstes unwahrscheinlich ist.

Es befinden sich stets sechs MitarbeiterInnen im Dienst.

Alle eingehenden Meldungen werden auf Kindeswohl gemäß den Standards überprüft und bearbeitet. Dafür sind entsprechend der bayernweit gültigen Personalbemessung in den Jugendämtern etwa 20% der regulären Arbeitszeit eines Sachbearbeiters aufzuwenden.



c) Gibt es ausreichend Schutzkleidung für MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungsleistungen für Familien zu gewährleisten?

Den Mitarbeitern des Kreisjugendamtes werden neben der bereits vorher üblichen persönlichen Schutzausrüstung (PSA), bestehend aus Desinfektionsmittel und Handschutzcreme, nach Ausbruch der Pandemie zusätzlich Einweghandschuhe und Stoffmasken zur Verfügung gestellt.

Für gefährdete Mitarbeiter und für Hausbesuche unbekannter Personen stehen überdies FFP 2 Masken zur Verfügung.

Zusätzlich wurden allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Handschuhe, Handdesinfektionsmittel, Flächendesinfektionsmittel und Schutzbrillen zur Verfügung gestellt.



d) Wie viele Familien erhalten derzeit keine Betreuung?

Zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Familien arbeitet das Kreisjugendamt mit zahlreichen Trägern der freien Jugendhilfe zusammen. Diese mussten, ebenso wie das Kreisjugendamt, ihre Dienste einschränken bzw. verändern. Viele Familien erhalten deshalb nicht einen persönlichen Besuch ihres Betreuers, sondern werden mittels Telefonaten, E-Mails, WhatsApp (Face time), Videokonferenzen oder sonstiger Messenger-Dienste betreut. In Krisensituationen werden aber sowohl vom Kreisjugendamt, als auch von den Trägern der freien Jugendhilfe, Hausbesuche durchgeführt.

Dennoch bedeuten die geltenden Einschränkungen des persönlichen Kontaktes einen qualitativen Unterschied in der Betreuung.

Einige Dienste mussten etwas modifiziert werden, wie z.B. die Schulbegleitung, die bei Bedarf nunmehr auch während dem „Home Schooling“ geleistet wird.



e) Benötigt das Jugendamt derzeit personelle Verstärkung um Familien bedarfsgerecht betreuen zu können?

Durch das Kreisjugendamt werden weiterhin alle Kinder, Jugendliche und Familien beraten, die sich hilfesuchend an das Kreisjugendamt Ebersberg wenden.

Stellenweise werden Problemlagen jedoch erst auftauchen bzw. bemerkt werden, wenn alle Kinder und Jugendlichen wieder in ihre festen Tagesstrukturen zurückkehren.

Dieses Aufkommen ist derzeit nicht abschätzbar.



Folie 25 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



f) Wie wird derzeit begleiteter Umgang organisiert?

Die begleiteten Umgänge, als eine Form der Kinder- und Jugendhilfe, mussten aufgrund der Allgemeinverfügung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom 20.03.2020, wie bei allen bayerischen Jugendämtern, befristet ausgesetzt werden.

In unaufschiebbaren Fällen wurden Umgänge in beschränktem Umfang durch MitarbeiterInnen des Kreisjugendamtes angeboten.

Mit Inkrafttreten der zweiten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ab 20.04.2020 war es wieder möglich, in begrenztem Umfang und unter Einhaltung des Infektionsschutzes, begleitete Umgänge durchzuführen.



Folie 26 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



### g) Kann das Jugendamt derzeit die Betreuung von Kindern und deren Familien umfassend gewährleisten?

Das Kreisjugendamt und die von ihm beauftragten Träger der freien Jugendhilfe können einige Dienste aufgrund der Pandemie aktuell nur in eingeschränkter Form anbieten. Dies betrifft innerhalb des Kreisjugendamtes insbesondere die präventiven Angebote (Gruppenangebote, Netzwerktreffen), den Jugendschutz und die kommunale Jugendpflege.

Durch die fehlenden Tagesstrukturen für Kinder und Jugendliche ist zudem unklar, ob ein vermehrter Fallzugang noch bevorsteht.

### Angebote während Corona:

<b>Allgemein:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Telefonische Erreichbarkeit des Kreisjugendamtes zu den üblichen Öffnungszeiten des Landratsamtes</li><li>• bei Kindeswohlgefährdung durchgehende Rufbereitschaft 24/7</li><li>• „Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche</li><li>• Elterntelefon</li><li>• Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“</li><li>• Telefonseelsorge</li><li>• Homepage des Kreisjugendamtes</li></ul>
<b>Beratung, Betreuung, Unterstützung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchgehende Sicherung des Kindeswohles</li><li>• Fortführung des üblichen Standards mit Einschätzung vor Ort durch zwei Fachkräfte</li><li>• Unterstützung und Beratung der zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und Familien durch Telefon, E-Mail, WhatsApp, Skype, Videokonferenzen und sonstige Messenger-Dienste</li><li>• Hilfeplangespräche telefonisch und mittels Videokonferenz</li></ul>
<b>Schulbegleitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungserbringung zur Überwindung der Teilhabebeeinträchtigungen mittels Telefon, E-Mail, WhatsApp, Skype, sonstige Messenger-Dienste</li><li>• Seit KW 19 Unterstützung auch im häuslichen Umfeld möglich</li></ul>

<b>JaS/SaS:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freistellung für eigene Kinderbetreuung, Überstundenabbau</li><li>• Notfallhotline für SchülerInnen und LehrerInnen</li><li>• Unterstützung und Beratung</li></ul> <p>→ <u>Probleme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erreichbarkeit von SchülerInnen: keine Herausgabe von Mobilnummern aufgrund Datenschutz</li><li>▪ Kontaktaufnahme zwischen JaS/SaS und SchülerInnen erschwert, da Eltern immer zuhause (bei Problemen mit den Eltern großes Hemmnis)</li></ul>
<b>Erziehungsberatung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Online-Beratung</li><li>• Sukzessive Umstellung auf Präsenzberatung</li></ul>

Darüber hinaus zeigen sich einige der vom Kreisjugendamt beauftragten Träger der freien Jugendhilfe durchaus kreativ und betreuen die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen in veränderter Form, wie die Beispiele von Schloss Zinneberg zeigen sollen:



Folie 29 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

## Beispielhafte Arbeit des Trägers Zinneberg

### Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII

- Regelmäßiger, telefonischer Kontakt mit den Eltern der Kinder der Sozialen Gruppe, Beratung, Coaching, Empfehlungen für eine Tagesstruktur, Fragen beantworten, Konfliktklärung, Ängste vermindern, etc.
- Bereitstellung einer Notgruppe bei Bedarf
- Telefonische Erreichbarkeit auch während der Osterferien
- Persönliche Treffen mit einzelnen Kindern der Sozialen Gruppe unter strengen Hygieneauflagen

### Erziehungsbeistandschaft und SPFH nach §§ 30, 31 SGB VIII

- Telefonate und sonstige digitale Kontakte zu den Klienten, gegebenenfalls zum Kreisjugendamt
- Permanente und, soweit es im Rahmen von Telefonaten möglich ist, „Prüfung“ der Belastbarkeit der Eltern und des Schutzes der Kinder
- Gewährleistung einer telefonischen Erreichbarkeit auch an den Wochenenden und in den Osterferien



Folie 30 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

### Heilpädagogische Tagesstätte nach § 32 SGB VIII

- Bis zu 5x wöchentlich Mails an Eltern über Vorschläge von kreativen Arbeiten zu Hause
- Tägliche Telefonate mit den Familien mit dem Ziel, Unsicherheiten bei den Eltern abzubauen, Fragen zu beantworten, telefonische Klärungsgespräche anzubieten, Konfliktmanagement im Bedarfsfall, gegebenenfalls Hilfestellungen geben bei der Tagesstruktur, Erstellen von Tagesplänen, gemeinsames, telefonisches Erledigen der Hausaufgaben, Coaching der Eltern
- Elternsprechstunden
- Täglich telefonischen Kontakt mit Jugendlichen und Eltern bzw. per Zoom (im Aufbau sowie Doodle als Kontakt-Plattform)
- Persönliche Treffen von einzelnen Kindern, insbesondere jener, bei denen sich eine Gefährdung abzeichnete. Die Treffen fanden unter strengen hygienischen Auflagen statt und erst nach Abklärung der Wahrscheinlichkeit, mit Covid-19 infiziert zu sein
- Individuelle Telefonate mit Jugendämtern bei besonders gefährdeten Jugendlichen und Abstimmung der Voraussetzungen für eine Notbetreuung
- Außerordentliche, telefonische Erreichbarkeit, zudem Weitergabe von relevanten Telefonnummern an Eltern und Kinder vom Krisendienst Psychiatrie und Nummer gegen Kummer für das Wochenende



Folie 31 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



### Stationärer Bereich nach § 34 SGB VIII

- Neben der Betreuung der Jugendlichen in der Gruppe, tägliche Kontakte zu den Jugendlichen, die sich zu Hause befanden
- Tägliche schulische Unterstützung, teilweise in kleinen Lerngruppen, auch außerhalb der Wohngruppe
- Tägliche Unterstützung bei der Bearbeitung der Unterlagen und Lernmaterialien aus den unterschiedlichen Bereichen
- Zusätzliche Tagesstruktur aufbauen (neben den Lernzeiten zusätzliche Freizeitangebote)
- Regelmäßige Gespräche und Reflexionsgespräche über die allgemeine Situation (psychische Befindlichkeit der Jugendlichen im Blick haben)
- Hygieneschutzmaßnahmen für die Gruppe erarbeiten
- Hilfeplangespräche und bei Bedarf Krisengespräche per Telefonkonferenz
- Regelmäßige und zeitnahe Informationen an die zuständigen Kostenträger bei Vorfällen in der aktuellen Situation zu Hause
- Möglichkeit der Rückkehr bei Kindeswohlgefährdung



Folie 32 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



#### h) Besteht für den Landkreis bzw. das Kreisjugendamt eine (digitale) Betreuung von Kindern und Jugendlichen?

Das Kreisjugendamt als auch die von ihm beauftragten Träger der freien Jugendhilfe haben ihre Angebote angepasst.

- Durchgehende telefonische Erreichbarkeit des Kreisjugendamtes seit 16.03.2020- in krisenhaften Situationen über die den Polizeidienststellen bekannten Notrufnummern auch 24/7
- Umstellung der Beratung und Betreuung auf Messenger-Dienste
- Mailberatung für alle Kinder, Jugendliche und Familien zu allgemeinen Erziehungsfragen oder Fragen zur Gestaltung des Tagesablaufs
- Online-Beratung der Erziehungsberatungsstelle
- Veröffentlichung wichtiger Telefonkontakte auf der Homepage des Kreisjugendamtes
  - Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche
  - Elterntelefon
  - Hilfefelefon „Gewalt gegen Frauen“
  - Telefonseelsorge

#### i) Gibt es bereits konkrete Hinweise für eine Zunahme von benachteiligten bzw. gefährdeter Kindern?

Aktuell sind noch keine Steigerungen erkennbar.

Dies ist jedoch nur ein Zwischenstand und kann sich noch verändern.

## Fragestellung der SPD-Kreistagsfraktion Punkt 3. Häusliche Gewalt

Wie hoch ist der Bedarf, Frauen (bzw. Männer) und ihre Kinder vor Gewalt zu schützen? Gibt es Überlegungen, Kapazitäten bedarfsgerecht auszuweiten und Unterkünfte anzumieten? Wurden die vom Freistaat zur Verfügung gestellten Mittel bereits in Anspruch genommen?

Eine Angebotserweiterung im Sinne von weiteren, neuen Konzepten gab es bislang noch nicht.



Folie 35 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

1) Zusätzlich zu unserer vom Landkreis finanzierten Notwohnung (belegt seit Dezember bis voraussichtlich 01. Juni 2020) ist der Bedarf an kurzfristig zur Verfügung stehenden Wohnungen gestiegen. Derzeit werden zwei weitere Klientinnen in Schutzunterkünften von uns betreut.

- der finanzielle Aufwand ist gering, von den Vermietern werden nur Nebenkosten in Rechnung gestellt. Diese werden von den Frauen übernommen.
- der höhere Betreuungsaufwand durch fortlaufende, längerfristige Unterstützung kann von den Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs noch geleistet werden. Es kommt der kürzlich vorgenommene Stellenausbau zum Tragen.
- die zusätzliche intensive und zeitaufwendige Wohnungssuche ist an das Modellprojekt „Wohnraumbezogenes Übergangsmanagement – Second Stage“ angebunden.
- die weitere, fortlaufende Suche nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten ist schwierig. Hier wären wir für Unterstützung dankbar.



Folie 36 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

Da bislang noch kein deutlicher Anstieg an zu beratenden Frauen erkennbar ist, kann der Mehraufwand an Betreuung von Frauen in Schutzunterkünften noch gut geleistet werden. Für die Frauen ist diese Form der Unterbringung sehr vorteilhaft, da sie den Landkreis nicht verlassen müssen. Sicherheitsbedarf und Bedrohungslage werden gegeneinander abgewogen.

Die Bedarfslage kann sich jederzeit ändern, z.B. durch Quarantäne, akuter Erkrankung oder hoher Bedrohungslage.

2) Unsere Arbeit wurde um das Angebot „Internetzugang für Frauen in Krisenwohnungen nach häuslicher Gewalt“ ergänzt. Durch eine Spende für dieses Projekt ist es möglich, Internetzugänge über Sticks mit monatlich abrechenbarem Datenvolumen zu finanzieren. Dies ist vor allem in Hinblick auf das „Home Schooling“ der Kinder notwendig.



Folie 37 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

## Fragestellung der SPD-Kreistagsfraktion Punkt 4. Kindertagesbetreuung

a) Liegen dem Landkreis / Aufsichtsbehörde Zahlen über die derzeitige und zu erwartende Auslastung der Kindertageseinrichtungen vor?

Ab 11. Mai dürfen Kitas öffnen für: systemrelevante Berufe, berufstätige Alleinerziehende, für Kinder von studierenden Alleinerziehenden, zur Betreuung von Kindern mit besonderem erzieherischem Bedarf und Kinder mit Förderbedarfen, für Kinder mit (drohender) Behinderung.

Die Kindertagespflege hat zum 11.05.2020 die vollumfängliche Betreuung aufgenommen.

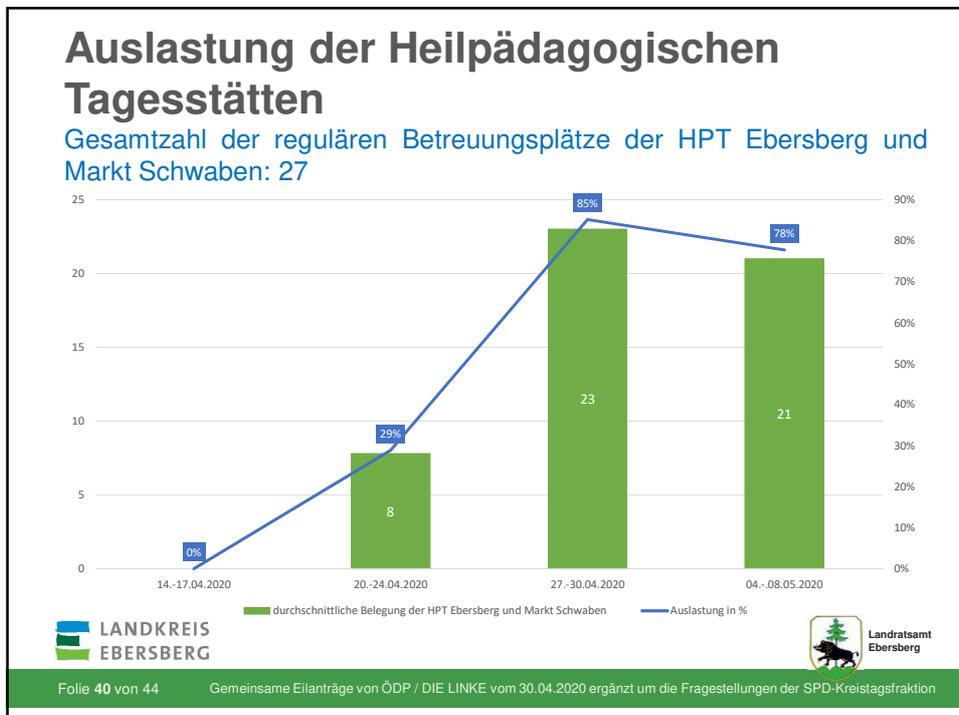
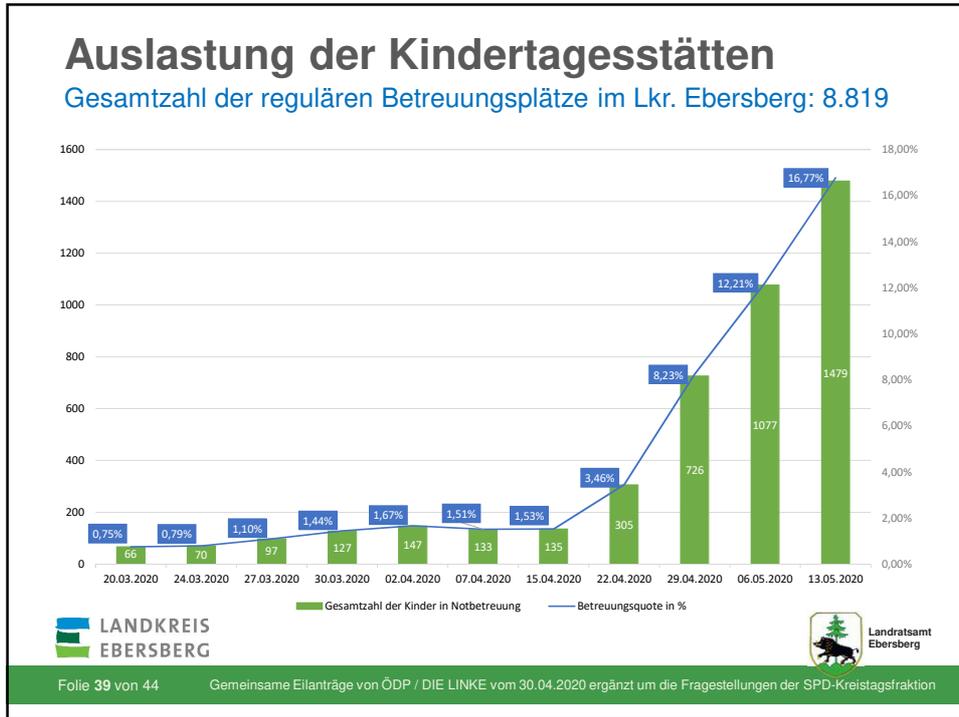
Die drei Großtagespflegen leisten aktuell noch Notbetreuung nach den genannten Vorgaben.

Von den erstmals 184 betreuten Kindern in der Kindertagespflege befinden sich 171 Kinder zwischenzeitlich wieder in Betreuung.



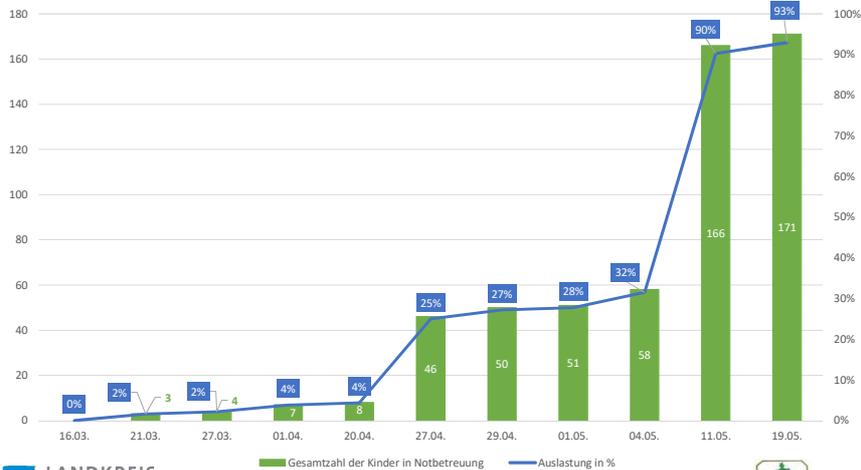
Folie 38 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



## Auslastung der Kindertagespflege

Gesamtzahl der regulären Betreuungsplätze in der Kindertagespflege: 184



LANDKREIS  
EBERSBERG



Folie 41 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

## Fragestellung der SPD-Kreistagsfraktion Punkt 5. Weitere Fragen

a) Besteht die Möglichkeit der Öffnung der Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung in Ebersberg (Gartenhof)?

Auskunft von Herrn Knufmann (Einrichtungsleiter) am 12.05.2020

- Die Tagesstätte war immer in Betrieb.
- Kollegen haben telefonisch und per Internet Kontakt zu den 120 Klienten gehalten.
- Nottermine und Notbetrieb war auch vor Ort immer gegeben.
- Seit 18.05.2020 ist mit kleinen Gruppen die Gruppenarbeit und Einzelberatungen wieder geöffnet (Hygienepläne und Infektionsschutzpläne liegen vor).
- Der Betrieb wird, abhängig von der Infektionslage, nach und nach in den Regelbetrieb zurückgeführt.
- Betreutes Wohnen und Beratungsdienst laufen weiter und nehmen auch neue Klienten auf.

LANDKREIS  
EBERSBERG



Folie 42 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

### b) Kann der Landkreis aktiv Familien unterstützen mit einem landkreisweiten Familien-Kinder-Programm? Wie z.B. „Kids at home“ in Poing

Viele Gemeinden bündeln ihre Angebote für Kinder und Jugendliche. Ebenso erstellen Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Gemeindejugendpfleger, Musikschulen, Sportvereine o.ä. dankenswerterweise Programme, Hilfen und digitale Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche. Das Kreisjugendamt erfährt nicht von jeder dieser Initiativen.

22 Mitarbeiter arbeiten derzeit in der Unterstützung des Teams Corona im Landratsamt. Insgesamt wurden hier rund 2.800 Stunden z.B. zum Aufbau des Hilfskrankenhauses, zum Aufbau und Betrieb des Diagnosezentrums oder in der Bürgerhotline geleistet. Ab Ende Mai sollen die Mitarbeiter durch die Corona Tracking Teams der Regierung entlastet werden.

Auch wenn das Kreisjugendamt bisher nicht über die personellen Kapazitäten verfügt, alle derartigen Initiativen zu bündeln, wird diese Anregung aufgegriffen und die Gemeinden gebeten, dem Kreisjugendamt ihre Angebote zu schicken, um diese z. B. auf der Homepage des Kreisjugendamtes zu veröffentlichen.



Folie 43 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion



## Zusammenfassung

Das Kreisjugendamt ist sich seiner Verantwortung für Kinder- und Jugendliche im Landkreis Ebersberg bewusst! Durch die Corona Pandemie ist die sozialpädagogische Arbeit, welche stark vom persönlichen Kontakt geprägt ist, erheblich erschwert worden.

Das Kreisjugendamt nutzt, zusammen mit seinen Partnern der freien Jugendhilfe, alle Medien, um Kinder, Jugendliche und Familien gut zu versorgen. Aktuell ist im Landkreis keine Verschärfung der Situation in der Jugendhilfe zu beobachten; die Fallzahlen sind nahezu unverändert.

Durch das Aufschieben von Maßnahmenbeginn, dem verordneten Verzicht auf persönliche Kontakte in Hilfeverläufen und die fehlende Tagesstruktur für Kinder und Jugendliche (Schule, KiTa, Sportvereine, Musik, Jugendarbeit) ist aktuell nicht absehbar, wie sich die Situation zukünftig entwickeln wird.

Das Kreisjugendamt wird die anstehende Entwicklung deshalb genau im Blick behalten.



Folie 44 von 44

Gemeinsame Eilanträge von ÖDP / DIE LINKE vom 30.04.2020 ergänzt um die Fragestellungen der SPD-Kreistagsfraktion

